

HYDROTEC AG

Kompetenz in Sachen Wasser



13



ERTRAGSLAGE

TEUR	2013	2012	2011	2010
Jahresergebnis	68	17	53	-24
Betriebsergebnis	70	102	10	(47)
Finanzergebnis	23	13	7	(11)
Neutrales Ergebnis	(28)	(155)	(6)	(29)
Jahresergebnis vor Zinsergebnis, Ertragsteuern und Abschreibungen (EBITDA)	91	148	37	(39)
Jahresergebnis vor Zinsergebnis und Ertragsteuern (EBIT)	45	105	4	(76)
Aufwands-/Ertragsstruktur				
Umsatz	1.904	2.282	1.755	1.812
Veränderung in %	(16,6)	30,0	(3,1)	(10,4)
Betriebsleistung	1.936	2.303	1.880	1.840
Materialaufwand	1.365	1.707	1.189	1.102
Materialintensität in %	71,7	74,8	67,8	60,8
Personalaufwand	112	113	279	369
Mitarbeiter im Durchschnitt	3	3	7	10
Personalintensität in %	6,0	5,0	16,0	20,4
Personalaufwand je Mitarbeiter	37	38	40	37
Abschreibungen	46	43	33	37
Ertragssteuern	(3)	(57)	(42)	(111)

FINANZWIRTSCHAFTLICHE LAGE

TEUR	2013	2012	2011	2010
Bilanzsumme	4.197	4.256	2.662	2.781
Vermögensstruktur				
Anlagevermögen	2.921	814	1.015	1.001
Sachanlagenintensität in %	11,1	11,2	18,8	18,9
Umlaufvermögen	872	3.040	1.301	1.473
Forderungen	3,2	5,3	3,6	5,1
Sonstige	404	401	346	307
Kapitalstruktur				
Eigenkapital	4.047	3.979	2.267	2.215
Eigenkapitalquote in %	96,4	93,5	85,2	79,6
Finanzierung				
Investitionen aus Anlagen	46	41	113	43
Cashflow aus				
laufender Geschäftstätigkeit	552	(237)	(16)	(489)
Investitionstätigkeit	(2.153)	329	(47)	(34)
Finanzierungstätigkeit	(33)	1.509	(180)	567
Veränderung Liquidität	(1.633)	1.601	(243)	44

KENNZAHLEN	2
BRIEF AN DIE AKTIONÄRE	4
PRODUKTINFORMATIONEN	6
INVESTOR RELATIONS	12
BERICHT DES AUFSICHTSRATS	14
LAGEBERICHT	16
BILANZ	30
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	32
ANHANG	33
ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS	38
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS	41
IMPRESSUM / FINANZKALENDER	43

BRIEF AN DIE AKTIONÄRE

Sehr geehrte Aktionäre, liebe Freunde unseres Hauses,

im Geschäftsjahr 2013 wirkten teilweise entgegengesetzte Extreme. So konnten wir einerseits einen neuen mehrjährigen Rahmenvertrag mit unseren britischen Geschäftspartnern in Rekordhöhe abschließen und uns insgesamt betrachtet über eine lebhafte Nachfrage freuen. Andererseits gelang es trotz aller Anstrengungen nicht, den erheblichen witterungsbedingten Umsatzausfall aus einem extrem harten Winter in Großbritannien im weiteren Jahresverlauf vollständig aufzuholen. Hierbei haben wir beim Ergebnis dennoch eine Punktlandung geschafft, wobei der Betrag natürlich ausbaufähig ist. Auch in der Frage strategischer Beteiligungen sind wir voran gekommen. Wir haben erfolgreich verhandelt, konnten eine kleinere Kapitalerhöhung platzieren und sind seit Ende März 2014 mit 38 % Prozent an unserem langjährigen britischen Partner beteiligt.

Ergebnisverbesserung trotz schwachem Winterhalbjahr

Der Jahresbeginn war für die Bauindustrie schwierig. Insbesondere in unserem wichtigsten ausländischen Absatzmarkt Großbritannien brachte der extrem harte Winter Bauarbeiten nahezu zum Erliegen. Infolgedessen konnten die Aufträge der HYDROTEC AG nicht planmäßig abgearbeitet werden. Als dann der Frühling Ende April einsetzte, fehlte es unseren britischen Geschäftspartnern am notwendigen Personal, um die Rückstände aus dem Winter aufzuholen. Stattdessen wurden viele witterungsbedingt verschobene Aufträge einfach um einige Monate verspätet abgewickelt. Dies hat sich in unseren Umsatzerlösen widerspiegelt, wobei angemerkt werden muss, dass im Vorjahr ein einmaliger und bis dato auch größter Auftrag in der Unternehmensgeschichte in den Erlösen enthalten war. So erwirtschafteten wir in 2013 Umsatzerlöse in Höhe von 1.904 TEUR (Vj. 2.282 TEUR). Während wir den Großteil unserer Kosten senken konnten - insbesondere der Materialaufwand verringerte sich deutlich um rund 20% - stiegen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen auf 368 TEUR (Vj. 334 TEUR) an. Unterm Strich ergab sich ein von 17 TEUR auf 65 TEUR verbessertes Jahresergebnis.

Positiver Start in das Geschäftsjahr 2014

Die ersten vier Monate des laufenden Geschäftsjahres 2014 sind erfreulich verlaufen. Bei einem Umsatzwachstum von 35 % konnten wir einen lebhaften Auftragseingang verbuchen. Das Ergebnis hat sich hierbei überproportional verbessert. Gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres ist es von 7 TEUR auf 56 TEUR gestiegen. Und wir gehen davon aus, dass sich diese Entwicklung im Mai und Juni auf hohem Niveau fortsetzt. Damit läuft das operative Geschäft in die richtige Richtung.

Umsatzwachstum in 2014 erwartet

Vor dem Hintergrund der bislang positiven Geschäftsentwicklung, die auf einer breit angelegten Nachfrage vieler Kunden basiert und aussichtsreichen Gesprächen um größere Einzelaufträge gehen wir von einem weiterhin lebhaften Projektgeschäft aus. Das Umsatzwachstum sollte sich hierbei zur Jahresmitte hin sogar noch etwas beschleunigen. Auch für das Geschäftsjahr 2014 insgesamt sind wir sehr zuversichtlich und erwarten ein deutliches Umsatz- und Ergebniswachstum.

Entscheidend ist nun, dass wir laufende Verhandlungen um einzelne Großaufträge erfolgreich voranbringen. Zur ordentlichen Hauptversammlung werden wir Ihnen voraussichtlich diesbezüglich Fakten nennen können.

Ich bedanke mich an dieser Stelle bei unserem kleinen Team hoch engagierter Mitarbeiter für ihren unermüdlichen Einsatz und bei unseren Aktionären für ihre langjährige Treue.

HYDROTEC Aktiengesellschaft
Wolfgang Schulze
Vorstand

Rehau, Mai 2014

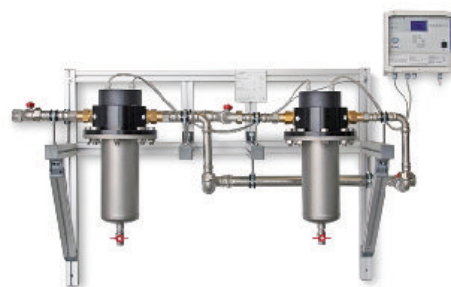
PRODUKTINFORMATIONEN

Sowohl zunehmende Komfortansprüche als auch der Wunsch nach Versorgungssicherheit führen zu einem immer komplexeren Trinkwassernetz. Dies beeinflusst auch die Entwicklung in der Versorgungstechnik – so können die einzelnen Teilbereiche, wie Heizung, Klimatechnik und Wasserinstallation, kaum noch voneinander getrennt werden. Herausforderungen entstehen somit durch unterschiedliche, teils sogar gegensätzliche, Anforderungen. Energieeinsparung, Materialschonung ebenso wie Verbrühungsschutz können beispielsweise durch niedrige Brauchwassertemperaturen erzielt werden, jedoch steigt dabei die Legionellenvermehrung. Auch die unsachgemäße Planung genauso wie die nachlässige oder sogar fehlerhafte Ausführung und Wartung der Anlagen bringen ein Potenzial von Problemen mit sich. Ziel und Aufgabe der HYDROTEC AG ist es an diesen Punkten anzusetzen und mit Hilfe von innovativen Produkten und Technologien ein ganzheitliches Management des Wassers zu gewährleisten. Der Fokus liegt dabei auf der Aufbereitung des Wassers und der Produktivitätserhöhung in allen Prozessen, in denen Wasser benötigt wird. Im Vordergrund stehen die Kreislaufführung und Mehrfachnutzung des Wassers, die Schonung der Wasserressourcen, die Entlastung der Umwelt und die Steigerung der Lebensqualität durch innovative Technologien, Produkte sowie Konzepte. HYDROTEC bietet, durch speziell dafür entwickelte Produkte und Technologien, ihren Kunden ganzheitliche und maßgeschneiderte Problemlösungen aus einer Hand. Das Dienstleistungsangebot beinhaltet die individuelle Beratung, Planung, Projektierung, Entwicklung, Produktion und den Service in allen Bereichen der Trink- und Brauchwassertechnik.

Die HYDROTEC AG bietet innovative Technologien und lösungsorientierte Konzepte in den folgenden Bereichen:

Kalkschutzsystem (Produkt: HYDROMAG®T)

Bestes Beispiel für ein chemie- und salzfreies Wasseraufbereitungssystem zur Vermeidung von Kalkablagerungen ist der HYDROMAG®T. Für dieses Produkt spricht nicht nur der Bezug auf Nachhaltigkeit, Ökologie und Wirtschaftlichkeit durch ein innovatives Wasseraufbereitungsverfahren gänzlich ohne Chemie, sondern auch die hohe Effizienz, Wartungsarmut und Langlebigkeit im Hinblick auf die Renditegesichtspunkte seitens der Kunden. Das Wasser wird mit Hilfe eines patentierten Verfahrens aufbereitet, das auf einer kathodisch induzierten Impfkristallbildung basiert. Aufgrund seiner selbstreinigenden und -regulierenden und somit wartungsarmen Eigenschaften verfügt der HYDROMAG®T über ausgeprägte Alleinstellungsmerkmale. Der maximale Wirkungsgrad und eine lange Lebensdauer werden dadurch erreicht, dass sich die Anlage vollautomatisch auf Verbrauchergegebenheiten und Wasserqualität einstellt.



Chemiefreie Wasserbehandlung (Produkt: HYDROMAG®)

Das chemiefreie Kalkschutzsystem ermöglicht durch eine patentierte hydrodynamisch-magnetische Wasserbehandlung Schutz vor Kalkablagerungen und Korrosionsschäden für alle Trink- und Brauchwasserinstallationen. Einzigartig an dem patentierten Wasserbehandlungssystem ist die komplette Wartungs- und Verschleißfreiheit, die somit eine Spitzennote sowohl in Ökonomie als auch in Ökologie liefert. Das Produkt HYDROMAG® ermöglicht mit unterschiedlichen Steuerungsvarianten die Anpassung an diverse Anwendungszwecke und garantiert einen vielseitigen Einsatz im privaten, gewerblichen und industriellen Bereich.

Funktionsweise:

Auf dem Weg durch den HYDROMAG® passieren Mineralstoffe – wie beispielsweise Calcium, Magnesium und Eisen – die elektromagnetischen Felder, die deren Kristallisationsverhalten verändern. Im unbehandelten Wasser neigen die Mineralstoffe von Natur aus zur Kristallbildung an der Rohrwandung, da diese die einzige feste Fläche darstellt. Die elektromagnetischen Felder verändern das Verhalten der Mineralstoffe grundlegend und regen dazu an sich untereinander zu verbinden.



Ionenaustausch (Produkt: HYDROION®)

Das Ionenaustauschverfahren wird im Bereich der Wasserenthärtung, Vollentsalzung und Nitratentfernung eingesetzt. Anwendung findet dieses System in Privathaushalten, im Hotel- und Gastronomiegewerbe, in der Industrie ebenso wie in der Brunnenwasseraufbereitung. Die optimale Anpassung an die geforderte Betriebsweise und die maximale Betriebssicherheit werden durch diverse Steuerungsvarianten gewährleistet.



Dosiertechnik

(Produkt: HYDRODOS®)

Das Produkt HYDRODOS® steht für Dosieranlagen, die Zusatzstoffe bei gleichzeitiger Verhütung von Steinbildung und Korrosionsschäden in Trinkwasserinstalltionen sowie zur Chemikaliendosierung für technische Anwendungen bereithalten. Moderne Dosiermittel und -technologien sorgen hierbei für einen minimierten Chemikalienverbrauch bei gleichzeitig höchst möglicher Effizienz. Die Dosierung stellt dabei eine Wasseraufbereitungstechnologie von zentraler Bedeutung dar. Einsatzbereiche sind der Korrosionsschutz und die Resthärtestabilisierung nach Enthärtung, die Entsäuerung von Brunnenwasser, die Stabilisierung von Kühlwassersystemen und Aufbereitung von Heizungswasser.



HYDRODOS® - Chlordioxid-Technologie

In komplexen Wassersystemen ist zur Vermeidung von Biofilmen häufig eine chemische Desinfektion notwendig. Moderne Chlordioxid-Technologie ersetzt vielfach die konventionelle Chlorung. Chlordioxid hat gegenüber Chlor den entscheidenden Vorteil, dass keine toxischen Abbauprodukte (Chloraminen, THM's etc.) gebildet werden. Aufgrund der Produkteigenschaften ergeben sich vielfältige Einsatzbereiche wie Desinfektion von Trinkwasser in Wasserwerken, Notwasserversorgung im Katastrophenfall und Schutz vor Legionellen und Pseudomonaden in öffentlichen Gebäuden (Krankenhäusern, Seniorenheimen, Hotels etc.). In Prozess- und Kühlswassersystemen ist Chlordioxid als Ersatz von umweltbelastenden Bioziden das Verfahren der Wahl. In der Getränke- und Nahrungsmittelherstellung hat die Chlordioxid-Technologie deutliche Vorteile, da bei der Desinfektion keine Beeinflussung der Lebensmittel in Geruch und Geschmack auftritt. Die HYDRODOS® - Chlordioxid-Technologie wird als kompakte Plug-and-Play-Einheit geliefert. Digitale Dosiertechnik und präzise Sensortechnik mit Selbstreinigungsfunktion garantiert höchste Systemsicherheit und effiziente Desinfektion.





Rohwasseraufbereitung (Produkt: HYDROSOLV®)

Rohwasser aus dem Boden besitzt nicht immer sofort Trinkwasserqualität. Um dieses zu gesundem und einwandfreiem Trinkwasser aufzubereiten, verfügt HYDROTEC für die verschiedenen Anwendungen über spezielle HYDROSOLV®-Anlagen. Aufgrund der Verschiedenartigkeit des Rohwassers und der unterschiedlichen Anforderungen an das aufbereitete Wasser, werden die Anlagen individuell projektiert. Diverse Verfahren können hierbei Entsäuerung, Aufhärtung, Enteisung, Entmanganung, Entfernung von Trübstoffen, Beseitigung von Pestiziden, Chlorreduktion oder die Bindung von Geruchs- und Geschmacksstoffen sein.



UV-Entkeimung (Produkt: HYDROPUR®)

Eine weitere Technologie in der Wasseraufbereitung ist die UV-Entkeimung. Bei diesem physikalischen Verfahren bewirkt die ultraviolette Strahlung eine Zellschädigung der Keime und Bakterien durch Veränderung von lebenswichtigen Enzymen und der DNS. Auf diese Weise werden die Stoffwechselvorgänge ebenso wie eine Replikation vermieden. Daraufhin stirbt der Mikroorganismus innerhalb kürzester Zeit. Für die Wirksamkeit der UV-Entkeimung ist klares Wasser mit einer geringen Absorption im UV-Bereich Voraussetzung. Somit sind die Grenzen der Anwendbarkeit automatisch gegeben. Durch die Desinfektion von Wasser mithilfe ultravioletten Lichts anstelle der Verwendung von Chlor als Desinfektionsmittel wird der Einsatz von umweltbelastenden Desinfektionsmitteln deutlich reduziert. Die UV-Entkeimung findet Anwendung in der Wasseraufbereitung, Lebensmittelindustrie, Reinstwassergewinnung, im Gartenbau, in Schwimmbädern und in der Regenwassernutzung. Dabei ist der Einsatz zur Legionellenbekämpfung im Warmwasser besonders wirksam und wirtschaftlich.

Membrantechnik

(Produkt: HYDROMOS®)

In der Membranfiltrationssparte ist die Umkehrosmose die führende Technik mit der höchsten Trennleistung. Diese umweltfreundliche physikalische Technologie dient der Entsalzung von Trink- und Brauchwasser. Sie ist meist Bestandteil mehrstufiger Aufbereitungsprozesse und kann nahezu alle Moleküle und Ionen aus dem Wasser filtrieren. Daher wird die Umkehrosmose vorzugsweise für die Rein- und Reinstwasserproduktion, zum Beispiel in der Flachglas- oder Mikrochipindustrie sowie für die Dampferzeugung eingesetzt. Zu den Membranfiltrationstechniken gehören außerdem die Ultrafiltration und die Nanofiltration. Ultrafiltration wird unter anderem zur Trübstoff-, Bakterien- und Virenentfernung aus Trink- und Badewasser verwendet. Die Nanofiltration ermöglicht hingegen die Abtrennung großer Moleküle wie Eiweißstoffe oder mehrwertige Ionen aus dem Wasser.



Schutzfilter

(Produkt: HYDROFIL®)

Unter dem Begriff des Filterns versteht man ein mechanisches Trennverfahren, das eine Suspension in seine Bestandteile Feststoff und Flüssigkeit unterteilt. Die Trennung von Partikeln und Flüssigkeiten erfolgt durch eine Druckdifferenz zwischen den beiden Filterseiten, welche den Wassertransport durch den Filter ermöglichen. Aufgrund der Verdichtung der Feststoffe im Filter verringert sich das Porenvolumen während des Filtervorgangs, wodurch sich der Filterwiderstand und die Filtratqualität verändern. Wenn der zulässige Filterwiderstand erreicht wurde, wird der Filter rückgespült und von den Feststoffen befreit.

Die umfangreiche Produktpalette von HYDROTEC umfasst in der Filtersparte vom einfachen Haushaltsfilter bis hin zu Filtern für höchste Ansprüche im industriellen Einsatz viele Möglichkeiten. Trinkwasser unterliegt immer dem Risiko der Verunreinigung – sei es bei langen Transportwegen vom Wasserwerk bis zum Verbraucher durch Rost, Kalk oder Sandteilchen oder durch Reparaturarbeiten oder Korrosionen an Rohrleitungen. Der Einbau eines geeigneten HYDROFIL®-Schutzfilters kann Verunreinigungen und daraus entstehende Korrosionsschäden an Rohrleitungen verhindern und erspart teure Reparaturen oder Neuanschaffungen.





Heizungswasseraufbereitung (Produkt: HWA)

Die Heizungswasseraufbereitung dient der Vorbeugung von Schäden an Heizungsanlagen durch Steinbildung und Korrosion. Der Fortschritt der Technik und der Einsatz moderner Werkstoffe in den Heizungsanlagen stellen dabei immer höhere Anforderungen an das Betriebsmittel Wasser, so dass es häufig erforderlich wird, das Trinkwasser, das normalerweise als Speise- und Ergänzungswasser verwendet wird, zu behandeln. Für diese Zwecke bietet HYDROTEC eine breite und sorgfältig abgestimmte Produktpalette mit mobiler und stationärer Wasseraufbereitungstechnik an. Dazu gehören Enthärtungs-, Mischbettentsalzungs-, Umkehrosmose- und Dosieranlagen nebst Zubehör sowie alle erforderlichen Dosierchemikalien zur pH-Regulierung und Pufferung zum Stein- und Korrosionsschutz. Ein besonderer Service ist die mobile Kompaktaufbereitungsstation, die innerhalb kürzester Zeit vom Enthärtungs- auf den Vollentsalzungsbetrieb umgerüstet werden kann und alle erforderlichen Armaturen sowie Einrichtungen für die Dosierung von Zusatzstoffen enthält.

INVESTOR RELATIONS

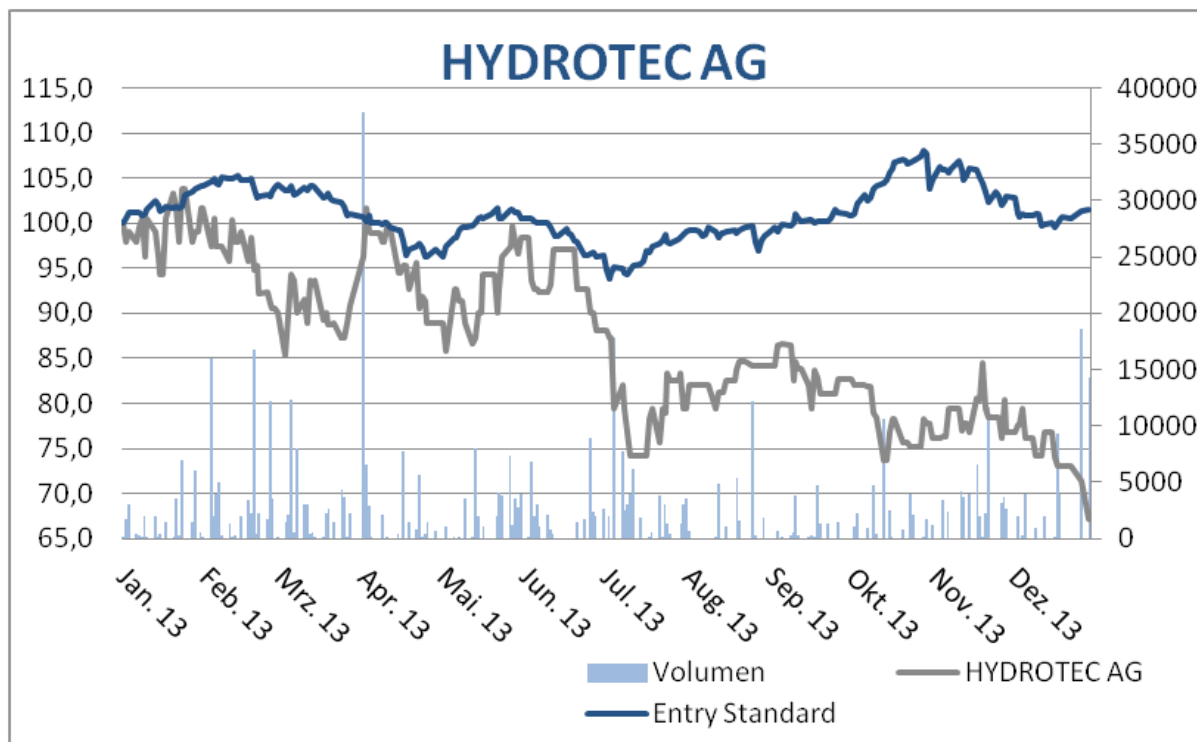
Kapitalmarktumfeld

Auf den internationalen Aktienmärkten konnten im Berichtsjahr hohe Kursgewinne realisiert werden. Das Vertrauen der Anleger kehrte angesichts einer Entspannung der europäischen Wirtschafts- und Finanzkrise zurück, wodurch der Euro gegenüber dem Dollar zulegen konnte. Der deutsche Leitindex DAX erreichte in 2013 fortwährend neue Höchstwerte und kletterte am 30. Dezember 2013 auf ein neues Allzeithoch von 9.594,35 Punkten. Damit ergab sich ein Zuwachs von 26 %. Im internationalen Vergleich konnte der DAX, welcher die 30 größten börsennotierten Firmen abbildet, eine der Spitzenpositionen unter den wichtigsten Indizes einnehmen. Ein stärkerer Anstieg wurde im Bereich der größeren Nebenwerte beim M-DAX und Tec-DAX mit Zuwächsen um 39 % und 41 % verzeichnet. Der für die HYDROTEC entscheidende Vergleichsindex Entry Standard Kursindex entwickelte sich mit einem Plus von knapp 6 % deutlich schwächer.

Kursentwicklung und Handelbarkeit der HYDROTEC-Aktie

Die HYDROTEC-Aktie unterlag während des ersten Halbjahres 2013 und auch darüber hinaus, analog zu vielen anderen Entry Standard Werten, starken Kursschwankungen. Während sie das Berichtsjahr mit einer Notierung von 1,89 EUR (XETRA) begann, erreichte sie am 24. Januar 2013 ihren Höchstkurs bei 1,96 EUR. Der Vergleichsindex Entry Standard verlor bis zum Sommer 2013 deutlich an Wert, erreichte seinen Tiefpunkt am 3. Juli 2013 bei 318,49 Punkten und schloss 2013 knapp über dem Niveau zu Jahresbeginn. Die HYDROTEC-Aktie beendete das Börsenjahr am 31. Dezember 2013 bei 1,27 EUR und damit um 32 % niedriger. Sie hat demnach von der allgemeinen Markterholung im zweiten Halbjahr nicht profitiert.

Im Durchschnitt wurden täglich 2.145 Aktien über die elektronische Handelsplattform XETRA gehandelt. Der höchste Tagesumsatz belief sich dabei auf knapp 37.900 Stück. Hinzu kamen die Umsätze der Frankfurter Wertpapierbörse und anderer Plätze. Durch die Aktivitäten des Designated Sponsors sowie des Spezialisten war die Handelbarkeit der HYDROTEC Aktie damit auch im Berichtsjahr jederzeit gegeben, allerdings liegen die Umsätze insgesamt deutlich unter denen der letzten zwei Jahre.



Kennzahlen und Handelsdaten

ISIN/WKN	DE0006130305 / 613030
Antragsteller	Schnigge Wertpapierhandelsbank AG
Spezialist	Baader Wertpapierhandelsbank AG
Designated Sponsor	Koch Bank GmbH Wertpapierhandelsbank
Deutsche Börse Listing Partner	UBJ. GmbH
Aktionärsstruktur	Freefloat 98,55%, Organe der Gesellschaft 1,45%

Kennzahlen	2013	2012
Börsenkurs Geschäftsjahresende	1,27 €	1,92 €
Anzahl der Aktien (31.12)	3.593.393	3.593.393
Marktkapitalisierung in EUR (31.12)	4.563.609	6.536.382
Ergebnis je Aktie in EUR (EBIT)	0,01	0,04

Investor Relations-Aktivitäten

Im Berichtsjahr wurde die HYDROTEC AG insbesondere durch den extrem harten Winter in Großbritannien operativ mit unerwarteten Problemen konfrontiert. Darüber hinaus wurden zwar viele, teilweise auch sehr aussichtsreiche Gespräche mit institutionellen Investoren mit dem Ziel einer Finanzierung der Übernahme der HYDROTEC (UK) Ltd. geführt. Leider kam es jedoch in keinem Fall zu einem positiven Abschluss. Erst kurz vor Jahresende gelang die Kontaktaufnahme zu einem Investor, der dann letztlich Ende März 2014 ein erstes Investment tätigte.

Vor dem Hintergrund des vergleichsweise ruhigen Geschäftsverlaufs 2013 ist die HYDROTEC AG selbstverständlich ihren Transparenzverpflichtungen im Rahmen der Berichterstattung nachgekommen. Allerdings erfolgten die freiwilligen Investor Relations-Aktivitäten bis auf eine Präsentation Anfang Mai im Rahmen der Entry- und General-Standard Konferenz der Deutsche Börse AG und viele Einzelgespräche bewusst auf einem geringeren Niveau als im Vorjahr.

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat der HYDROTEC AG hat im Berichtsjahr den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens mit seinem Rat unterstützt und seine Geschäftsführung überwacht. So konnte der Aufsichtsrat sich stets von deren Recht-, Zweck- und Ordnungsmäßigkeit überzeugen. In sämtliche Entscheidungen, die eine grundlegende Bedeutung für das Unternehmen besaßen, war der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden. Hierzu zählten insbesondere zustimmungspflichtige Geschäfte. Die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben hat der Aufsichtsrat mit großer Sorgfalt wahrgenommen.

Schwerpunkte der Überwachungs- und Beratungstätigkeit des Aufsichtsrats

Im Berichtsjahr hielt der Aufsichtsrat sechs ordentliche Sitzungen ab. An diesen Sitzungen, die am 1. März 2013, 18. Mai 2013, 19. April 2013, 24. Juni 2013, 1. August 2013 und 16. Dezember 2013 stattfanden, nahmen stets alle Mitglieder des Aufsichtsrats (teilweise telefonisch zugeschaltet) und auf Einladung auch der Vorstand teil. Außerhalb der Sitzungen wurden Beschlüsse im Umlaufverfahren gefasst.

Schwerpunkte der Sitzungen waren neben der Berichterstattung des Vorstands zur Entwicklung der HYDROTEC AG insbesondere der Verlauf der Kapitalerhöhung und der Anteilserwerb an der Hydrotec UK.

Auch außerhalb der Sitzungen hat der Vorstand den Aufsichtsrat zeitnah über die Unternehmensentwicklung, strategische Ausrichtung, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie über wichtige Geschäftsvorfälle sowohl in schriftlicher als auch in mündlicher Form informiert. Damit ist der Vorstand seiner Informationspflicht nachgekommen.

Im Hinblick auf die Effizienz sowie die Größe des Unternehmens hat der Aufsichtsrat auch im Berichtsjahr auf die Bildung von Ausschüssen verzichtet. Er ist unverändert der Meinung, dass Ausschüsse bei einem mit nur drei Mitgliedern besetzten Gremium keine effizientere Arbeitsweise ermöglichen.

Die HYDROTEC AG verzeichnete ab April 2013 nach einem witterungsbedingt extrem schwierigen Jahresbeginn ein deutlich belebteres Geschäft. Jedoch konnte sie den starken Rückstand im weiteren Jahresverlauf nicht vollständig aufholen. Erfreulicherweise ist es aber trotz eines geringeren Umsatzes gelungen, das Ergebnis wie geplant weiter zu verbessern. Darüber hinaus kann die Gesellschaft im laufenden Geschäftsjahr 2014 auf eine bislang sehr positive Entwicklung verweisen und der Vorstand bemüht sich weiter in Verhandlungen über Beteiligungen einen starken Unternehmensverbund zu schaffen.

Da die bisherigen Kapitalmaßnahmen nicht ausreichten, um wie geplant die HydroTec GmbH zu erwerben, wurde der Fokus auf unseren langjährigen Geschäftspartner HYDROTEC (UK) Ltd. gerichtet. Im Sommer 2013 konnten erfolgreich die ersten Anteile in Höhe von 16% an der HYDROTEC (UK) Ltd. erworben werden. Die Beteiligung wurde mittlerweile auf fast 38% ausgebaut.

Erteilung des Prüfungsauftrags an die ECOVIS Audit AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Rostock

Nachdem die ordentliche Hauptversammlung am 19. April 2013 die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft Rödl & Partner GmbH, Hof, zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2013 gewählt hatte, wurde auf der außerordentlichen Hauptversammlung am 18. Februar 2014 die Abwahl des bisherigen und die Neuwahl eines neuen Wirtschaftsprüfers für das Geschäftsjahr 2013 beschlossen. Die außerordentliche Hauptversammlung wählte die ECOVIS Audit AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Rostock, zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2013. Vor der Wahl hat sich der Aufsichtsrat von der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers überzeugt.

Jahresabschluss und Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013

Die ECOVIS Audit AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Rostock, hat den vom Vorstand nach den Regeln des HGB aufgestellten Jahresabschluss 2013 und den Lagebericht unter Einbeziehung der Buchführung und des Risikomanagementsystems geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Den Aufsichtsratsmitgliedern wurden die Abschlussunterlagen und die Prüfungsberichte rechtzeitig vor der bilanzfeststellenden Sitzung am 19. Juni 2014 zugestellt. Somit bestand für eine eigene Prüfung der Unterlagen genügend Zeit.

Der Aufsichtsrat hat in der Bilanzaufsichtsratssitzung über die Dokumente mit dem Wirtschaftsprüfer, der neben seinem Bericht über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung auch für ergänzende Fragen bzw. Auskünfte zur Verfügung stand, unter telephonischer Zuschaltung umfassend beraten. Nach eigener gründlicher Überprüfung stimmte der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer ohne Einwendungen zu. Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013 ist somit nach den Vorschriften des Aktiengesetzes festgestellt. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat auf der Bilanzaufsichtsratssitzung auch diesen Bericht des Aufsichtsrats beschlossen.

Zusammensetzung von Vorstand und Aufsichtsrat

Im Geschäftsjahr 2013 haben sich weder im Vorstand noch im Aufsichtsrat Änderungen ergeben. Mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung am 19. April 2013 endete die Amtszeit des Aufsichtsratsmitglieds Udo Weigel sowie seines Ersatzmitglieds, Peter Graf. Die Aktionäre folgten auf der Hauptversammlung dem Vorschlag der Verwaltung und wählten Herrn Udo Weigel und Herrn Peter Graf erneut zum Aufsichtsratsmitglied bzw. zum Ersatzmitglied. Im Rahmen einer konstituierenden Sitzung nach der Hauptversammlung bestätigte der Aufsichtsrat durch Wahl Herrn Heun als Vorsitzenden und Frau Schulze als stellvertretende Vorsitzende.

Dank

Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der HYDROTEC AG sowie dem Vorstand Wolfgang Schulze möchten wir für ihren Einsatz und dem Beitrag zur erfolgreichen Unternehmensentwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr danken.

Rehau, den 19. Juni 2014

Für den Aufsichtsrat

Peter Heun
Vorsitzender

LAGEBERICHT ZUM 31.12.2013

1. Unternehmen

Gegenstand der 1993 gegründeten HYDROTEC Gesellschaft für Wassertechnik AG (HYDROTEC AG) ist die Entwicklung, Produktion und der Vertrieb von technischen Lösungen und Produkten zur Trink- und Brauchwassertechnik. Die Gesellschaft ist auf die Brauchwasseraufbereitung fokussiert und in diesem Bereich einer der wenigen Komplettanbieter.

Das Produktspektrum der HYDROTEC AG umfasst Filtration, Ionenaustausch-, Enthärtung- und Selektivaustauschverfahren, Dosiertechnik, Rohwasseraufbereitung, UV-Desinfektion, chemiefreie Wasserbehandlung sowie Schutzfilter (Wassermanagementsysteme). Aufgrund des umfangreichen Produktportfolios können den Kunden individuelle und maßgeschneiderte Problemlösungen und Servicedienstleistungen angeboten werden. Zudem verfügt das Unternehmen über ein flächendeckendes Vertriebs- und Kundendienstnetz.

Der Vertrieb erfolgt weltweit mit Deutschland, England und Irland als Hauptmärkten. Ziel ist hier ein weiterer Ausbau des Vertriebs. Durch Vertriebskooperationen mit Handelsvertretungen, insbesondere deutscher und britischer Firmen, ist eine annähernd flächendeckende Präsenz in den bisherigen Hauptmärkten erreicht worden. Des Weiteren ist eine sukzessive Auslandsexpansion geplant, insbesondere in den Mittleren Osten, die Golfstaaten sowie Westafrika. Die Internationalisierung des Vertriebs soll durch Kooperationen und die Vergabe von Lizenzen und im Wesentlichen über Großbritannien erfolgen.

Der Fokus der Unternehmensstrategie liegt auf dem Anlagenbau. Aufgrund der immer komplexer werdenden Anforderungen, vor allem im industriellen Bereich, entwickeln sich die Verbundtechnologien überproportional. Hier werden Anlagen speziell an die Wünsche der Kunden angepasst und aus verschiedenen Komponenten und Technologien individuell zusammengesetzt. Des Weiteren wird die HYDROTEC AG mittelfristig weitere Verfahrenstechniken zur Marktreife bringen (z.B. Systeme für Regenwasser- und Grauwassernutzung).

2. Entwicklung von Gesamtwirtschaft und Branche**2.1 Gesamtwirtschaftliches Umfeld**

Die Weltwirtschaft wies gemäß dem Internationalen Währungsfonds (IWF) im Berichtsjahr ein moderates Wachstum von 3,0 % (Vj. 3,1 %) auf. Im Jahresverlauf nahm die globale wirtschaftliche Aktivität jedoch spürbar zu. In den Industrienationen erhöhte sich die Nachfrage zum Jahresende hin und in den Schwellenländern führten anziehende Exporte vordergründig zu einer Konjunkturbelebung, während die Binnenwirtschaften in diesen Nationen bis auf China kaum Veränderungen zeigten. So stieg die Wirtschaftsleistung der fortgeschritten Volkswirtschaften um 1,3 % (Vj. 1,2 %) und der Schwellenländern um 4,7 % (Vj. 4,9 %) an. Die US-Wirtschaft zeigte nach einem Plus von 2,8 % in 2013 nur noch ein Wachstum von 1,9 % auf, gebremst durch die Haushaltsdebatte und eine damit zusammenhängende drohende Staatspleite.

Im Euroraum entwickelte sich die Wirtschaft trotz einer leicht beschleunigten Dynamik zum Jahresende in 2013 insgesamt negativ. So berechnete die EU-Statistikbehörde Eurostat das BIP der EU für 2013 in einer ersten Schnellrechnung auf -0,4 %. Im vierten Quartal 2013 war das BIP in der EU um 0,3 % gestiegen.

Hierbei wiesen auch die Krisenländer Spanien, Italien und Portugal, deren Wirtschaftsleistung zu Jahresbeginn noch von einer rezessiven Entwicklung gekennzeichnet war, mit Raten von 0,3 %, 0,1 % bzw. 0,5 %, im Schlussquartal ein leichtes Wachstum auf. Großbritanniens Wirtschaft zeigte entgegen der stagnierenden Vorjahre in 2013 mit einem Plus von 1,3 % wieder Wachstum.

Hierbei wirkte sich der Bausektor mit -0,3 %⁴ im Schlussquartal negativ auf das Wachstum aus, nachdem er in den Vorquartalen deutlich um 1,9 % (Q2 2013)⁵ bzw. 2,5 % (Q3 2013)⁶ zulegen konnte.

Gebremst durch die damit in 2013 noch laufende Konsolidierung der Staatshaushalte in einigen Ländern der Eurozone, ist die deutsche Wirtschaft gemäß dem Statistischen Bundesamt (Destatis) im Berichtsjahr nur um 0,4 % nach 0,7 % im Vorjahr gewachsen. Im Jahresverlauf zeichnete sich jedoch nach einem witterungsbedingten schwachen ersten Quartal eine konjunkturelle Erholung ab.

Die stärksten Wachstumsimpulse kamen aus dem Inland. Während die privaten Konsumausgaben um 0,9 % stiegen, legten die Konsumausgaben des Staates um 1,2 % zu. Die Investitionsseite war durch spürbare Zurückhaltung gekennzeichnet – die Unternehmen und der Staat investierten 2,2 % weniger in Maschinen und Geräte. Einen leichten Rückgang erfuhren mit -0,3 % auch die Bauinvestitionen. An Dynamik verlor der Export, der nach einem Plus von 1,3 % in 2012 in 2013 nur um 0,6 % zunehmen konnte.

Das Volkseinkommen ist im Berichtsjahr um 2,8 % gestiegen, wobei die Unternehmens- und Vermögenseinkommen in gleicher Höhe zulegten. Das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte erhöhte sich um 2,1 %.

Auf dem deutschen Arbeitsmarkt wurde bei abnehmender Dynamik im Beschäftigungsaufbau im siebten Jahr in Folge ein neuer Höchststand erreicht. Die Zahl der Erwerbstätigen stieg um 0,6 % auf 41,8 Mio. an.

Einen moderat schwächeren Anstieg gab es bei den Verbraucherpreisen. Die Inflationsrate lag nach 2,0 % im Vorjahr bei 1,5 % im Jahresdurchschnitt. Einerseits erhöhten sich die Nahrungsmittel- und Strompreise, andererseits führten zurückgehende Preise für Mineralölprodukte sowie der Wegfall der Praxisgebühr zu einem Sinken der Teuerungsrate.

Der Staat wies mit einer Defizitquote von -0,1 % einen nahezu ausgeglichenen Haushalt auf.

2.2 Kapitalmarktumfeld

Die internationalen Finanzmärkte zeigten in 2013 eine sehr positive Entwicklung auf. An fast allen wichtigen Weltbörsen wurden deutliche Kursgewinne verzeichnet. Sowohl der amerikanische Dow-Jones-Index als auch der japanische Leitindex Nikkei verbuchten mit einem Plus von mehr als 25 % bzw. mehr als 50 % deutliche Kursanstiege.

Der Euro konnte gegenüber dem Dollar deutlich zulegen. Die verbesserte Konjunktur-entwicklung sowie -aussicht ließ offenbar das Vertrauen der Anleger in die Währungsunion zurückkehren. Betrug der Wechselkurs Euro - Dollar zu Beginn des Jahres 2013 noch 1,32, so lag dieser am Schluss des Jahres bei knapp 1,38, was einem Plus von rund 5 % entspricht.

Der deutsche Aktienindex DAX erreichte im Berichtsjahr fortwährend neue Rekordwerte. Kurz vor Jahresende stieg er auf sein bis dahin neues Allzeithoch von 9.594,35 Punkten. Gegenüber dem Jahresanfang mit 7.778,78 Punkten und dem Schlusskurs von 9.552 Punkten konnten die Anleger damit auf Jahressicht Kursgewinne in Höhe von 26 % verbuchen.

2.3 Direktes Marktumfeld und Branchenentwicklung

Nachdem die deutsche Maschinenbauindustrie in den Jahren 2010 bis 2012 erfolgreich einen Großteil der Rückgänge aus der weltweiten Wirtschafts- und Finanzkrise aufholen konnte, gelang in 2013 nominal nur eine Stagnation. Der Verband VDMA (Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau) erwartet für 2013 eine Produktion mit einem Volumen von 195 Mrd. EUR und damit auf Vorjahresniveau. Nach einem schwachen ersten Quartal (-7 % ggü. Q1 2012) wurden die Minusraten gegenüber 2012 im Jahresverlauf zunehmend kleiner. Bei gefestigter allgemeiner Konjunkturlage setzte eine Erholung ein. Im Exportgeschäft konnte allerdings nicht an das Vorjahresniveau angeknüpft werden, die Exporte gingen nominal um 1,5 % zurück. So wurden insbesondere auf den großen Exportmärkten in Asien und Australien große Einbußen verzeichnet, während in Afrika und Mittelamerika Zuwächse erzielt werden konnten.

Zum Bilanzstichtag rechnet der VDMA mit rund 988.000 Beschäftigten, was einem Plus von etwa 1 % entspricht.

Die deutschen Wassertechnikhersteller konnten ihre Exporte in 2013 um 2,6 % auf 945,79 Mio. EUR erhöhen. Nach einem Einbruch im Februar 2013 wurden zunächst monatliche Exporterlöse auf einem stabilen mittleren Niveau in Höhe von rund 78,00 Mio. EUR verzeichnet. Der Sommer brachte anfänglich eine leichte Verringerung der Nachfrage, bevor ab August 2013 mit knapp 86 Mio. EUR ein erster von mehreren folgenden äußerst umsatzstarken Monaten erreicht werden konnte, wobei das Umsatzniveau im November auf einen neuen Höchststand stieg.

Für die Anbieter von Wasser- und Abwassertechnologien eröffnet sich ein Markt mit enormem Potenzial. Die Deutsche Bank schätzt den jährlichen Investitionsbedarf der globalen Wasserwirtschaft auf bis zu 500 Mrd. EUR ein. Dabei wird im 21. Jahrhundert die Versorgung mit der knappen Ressource Wasser zu einem immer größer werdenden Problem. Die Verfügbarkeit nutzbarer Süßwasservorkommen wird nicht nur durch den intensiven Einsatz der Ressource in der Lebensmittel-Industrie und der Landwirtschaft eingeschränkt, problematisch sind auch die Verschmutzungen durch Industrie- und Haushaltsabwässer sowie die Versalzung von Böden in Folge mangelnder/ falscher Bewässerungsanlagen und -techniken. Die wachsende Bevölkerung, insbesondere in den Schwellenländern, in welchen es vielerorts noch an der notwendigen Infrastruktur mangelt, der demographische Wandel, aber auch klimatische Veränderungen erfordern einen effizienten und nachhaltigen Umgang mit der Ressource Wasser.

Aus diesen Trends und vielen weiteren Entwicklungen und Veränderungen ergeben sich gute Chancen. Im industriellen Sektor nimmt gleichzeitig die Komplexität der Anforderungen, z.B. benötigter Wassereigenschaften oder der Kompatibilität der einzelnen Anlagenmodule im Rahmen der kompletten Systeme sowie die Verringerung des Einsatzes umweltschädlicher Stoffe bei der Aufbereitung, immer stärker zu.

Damit bietet die Wasseraufbereitung international erhebliches Wachstumspotential für Anbieter wie die HYDROTEC AG. Hierbei ist es vor allem der Anlagenbau, der sich überproportional entwickelt. Speziell im industriellen Bereich nimmt die Komplexität der Anforderungen immer weiter zu. Daraus ergibt sich zwangsweise eine positive Entwicklung der Verbundtechnologien. Auch die HYDROTEC AG partizipiert von diesem Trend, da dies einen Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit darstellt und das Unternehmen sich auch zukünftig auf diese Technologie fokussieren wird.

3. Geschäftsverlauf

3.1 Wesentliche Ereignisse

Erwerb von Anteilen an der HYDROTEC (UK) Ltd.

Die HYDROTEC AG konnte im 2. Halbjahr 2013 nicht wie geplant eine Beteiligung in Höhe von 25 % an der HYDROTEC (UK) Ltd., London, realisieren. Allerdings hat der Vorstand sich dafür eingesetzt mit Unterstützung eines Investors im ersten Quartal 2014 eine entsprechende Beteiligung einzugehen.

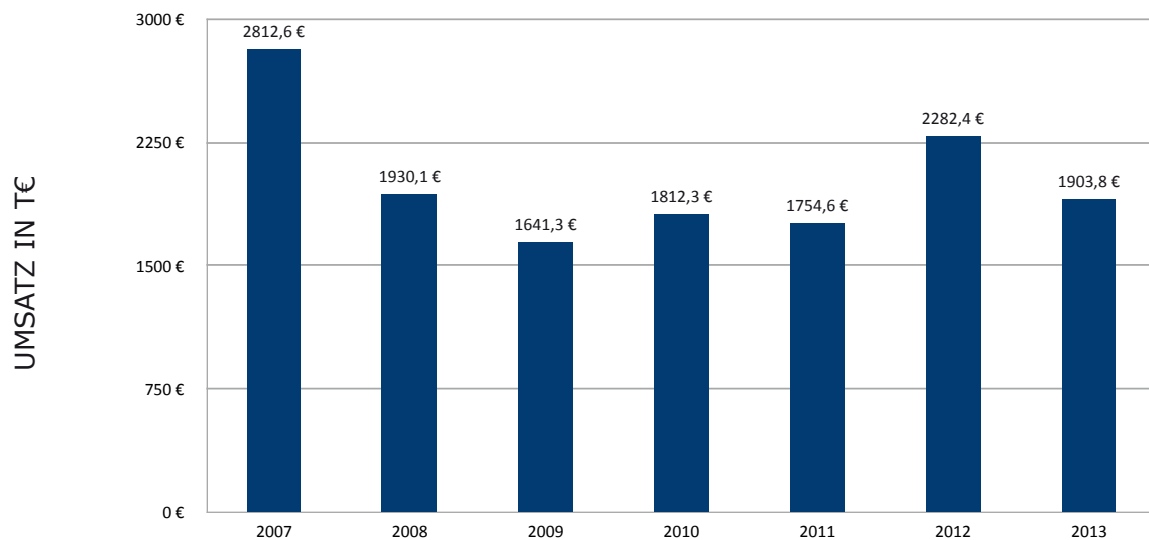
Die HYDROTEC (UK) Ltd. ist als Anbieter von Service- und Wartungsgeschäft in der Wasseraufbereitung nicht nur in Großbritannien tätig, sondern auch im Mittleren und Nahen Osten und arbeitet seit vielen Jahren eng als Vertriebspartner mit der HYDROTEC AG zusammen. Der Erwerb der Anteile kann erfolgen, da die Eigentümerin der HYDROTEC (UK) Ltd., die Cascade Water Engineering Inc., sich entschieden hat, das Wasseraufbereitungsgeschäft nicht mehr zu ihrem Kerngeschäft zu zählen.

3.2 Umsatzentwicklung

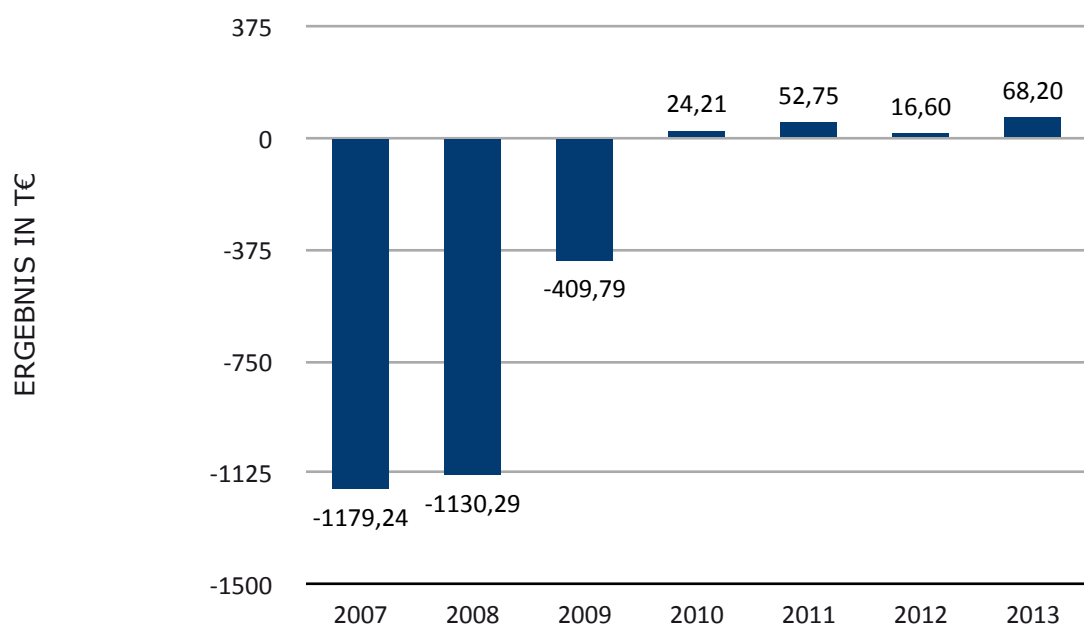
Witterungsbedingte erhebliche Beeinträchtigungen führten speziell in Großbritannien bis in den April hinein zu einem erheblichen Markteinbruch. Darüber hinaus war in den Vorjahreszahlen ein Großauftrag im Volumen von rund TEUR 395 enthalten. Hieraus ergaben sich im Geschäftsjahr 2013 im Vergleich zum Vorjahr niedrigere Umsatzerlöse. So erwirtschaftete die HYDROTEC AG im Berichtsjahr Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 1.904 (Vj. TEUR 2.282). Besonders erwähnenswerte Projekte stellten in 2013 die Installation des HYDROMAG T in größerer Stückzahl in Studentenwohnheimen britischer Universitäten, einer Entkeimungsanlage bei einem international bekannten Softdrinkhersteller, größerer Umkehrosmose-Anlagen bei einer deutschen Spielbank und im Hafen von Baku (Aserbaidshan) sowie der für HYDROTEC bislang größten Enthärtungsanlage im 32ten Stock des Barclay Towers in London dar.

Bezogen auf die Produktgruppen ist der Umsatzanteil des Hydroion mit plus 12 % auf 28 % am deutlichsten gestiegen. Der höchste Umsatzanteil entfiel mit 47 % unverändert auf die Hydromag-Reihe.

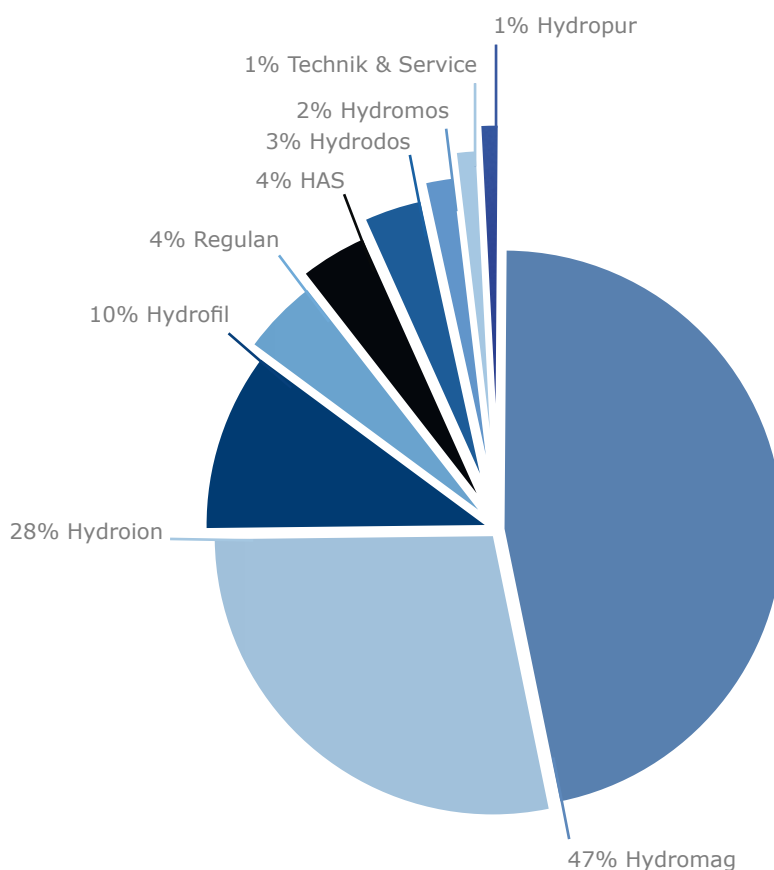
UMSATZENTWICKLUNG 2007 - 2013



ERGEBNISENTWICKLUNG 2007 - 2013



UMSATZANTEIL NACH PRODUKTGRUPPEN 2013



3.3 Investitionstätigkeit

Gegenüber Vorjahr haben sich die Investitionen der HYDROTEC AG von TEUR 40 auf TEUR 2.293 erhöht, was auf die Investition der Gesellschaft in die HYDROTEC UK (Ltd.) zurückzuführen ist.

3.4 Technik und Entwicklung

Nachdem im Vorjahr der HYDROMAG T, das erste chemie- und salzfreie Wasseraufbereitungsgerät, erfolgreich in den Markt eingeführt wurde und insgesamt alle wesentlichen Vorhaben im Bereich der Forschung & Entwicklung abgeschlossen sind, erfolgte 2013 nur noch eine geringfügige Optimierung der Produktpalette. Der Fokus lag im Berichtsjahr auf Zukunftsthemen wie der Nutzung von Regen- und Grauwasser sowie der Vorbereitung der internationalen Markteinführung eines Wasserschadenschutzsystems.

3.5 Vertrieb

Der Ausbau der Vertriebskapazitäten vor allem mit Fokus auf das Anlagengeschäft wurde im zweiten Halbjahr 2012 begonnen und im Geschäftsjahr 2013 fortgeführt. Durch Neueinstellungen und Kooperationen mit Handelsvertretungen soll hierbei eine annähernd flächendeckende Präsenz im Inland erreicht werden. Die Internationalisierung des Vertriebs erfolgt durch Kooperationen und die Vergabe von Lizenzen mit dem geografischen Schwerpunkt Großbritannien.

3.6 Organe und Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2013 hat sich an der personellen Besetzung von Vorstand und Aufsichtsrat nichts geändert. Im Rahmen der ordentlichen Hauptversammlung am 19. April 2013 wurde Udo Weigel, dessen Amtszeit mit Beendigung der Hauptversammlung auslief, von den Aktionären erneut zum Mitglied des Aufsichtsrats und ebenfalls erneut zu seinem Ersatzmitglied Helmut Graf gewählt. Zum Bilanzstichtag beschäftigte die HYDROTEC AG 3 Mitarbeiter (Vj. 3).

4. Darstellung der Lage

4.1 Ertragslage

Im Berichtsjahr erwirtschaftete die HYDROTEC AG Umsatzerlöse von TEUR 1.904 (Vj. TEUR 2.282) sowie sonstige betriebliche Erträge von TEUR 32 (Vj. TEUR 23). Daraus ergab sich eine um 16,0 % verringerte Gesamtleistung von TEUR 1.936 nach TEUR 2.305. Ursächlich hierfür war insbesondere ein witterungsbedingt erheblicher Umsatzausfall in den ersten vier Monaten von 2013 in Großbritannien. Dieser Rückstand konnte im weiteren Jahresverlauf nicht mehr ausgeglichen werden, da bei den britischen Partnern und Unternehmen Personal für ein zügiges Abarbeiten verschobener Aufträge fehlte.

Die einzelnen Aufwandspositionen haben sich im Berichtsjahr unterschiedlich entwickelt. Der Materialaufwand ist deutlich um knapp 20 % auf TEUR 1.365 (Vj. TEUR 1.707) gesunken, entsprechend einer von 74,1 % auf 71,7 % verbesserten Materialaufwandsquote. Der Personalaufwand hat sich leicht auf TEUR 112 reduziert (Vj. TEUR 114), liegt allerdings auch auf einem sehr geringen Niveau. Die vor dem Hintergrund der verringerten Umsatzerlöse von 5,0 % auf 5,9 % gestiegene Personalaufwandsquote ist insofern wenig aussagefähig. Eine Erhöhung auf TEUR 368 (Vj. TEUR 334) ergab sich bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen, welche vordergründig auf gestiegene Vertriebs- und Beratungskosten zurückzuführen ist.

Damit ergab sich ein Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) von TEUR 91 (Vj. TEUR 150), ein operatives Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) von TEUR 45 (Vj. 107) und ein operatives Ergebnis vor Steuern (EBT) von TEUR 68 (Vj. TEUR 120). Der Jahresüberschuss hingegen ist deutlich von TEUR 17 auf TEUR 68 gestiegen.

4.2 Vermögensanlage

Im Geschäftsjahr 2013 hat sich das Anlagevermögen der HYDROTEC AG deutlich von TEUR 815 auf TEUR 2.921 erhöht. Hierbei verringerten sich die Immateriellen Vermögensgegenstände leicht auf TEUR 174 (Vj. TEUR 200). Die Finanzanlagen erhöhten sich hingegen deutlich von TEUR 136 auf TEUR 2.280. Dieser Anstieg ist darauf zurück zu führen, dass im Dezember 2013 eine ergänzende Vereinbarung zum Kaufvertrag bezüglich des Erwerbs von Anteilen an der HYDROTEC (UK) Ltd. geschlossen wurde. Demnach fiel zwar das Recht an den bereits erworbenen Anteilen an den Veräußerer zum Bilanzstichtag zurück, da die HYDROTEC AG die vereinbarte Aufstockung nicht realisieren konnte, aber zugleich wurde der HYDROTEC (UK) Ltd. ein Darlehen in Höhe der Anschaffungskosten gewährt, welches im Rahmen des Erwerbs weiterer Anteile verrechnet werden sollte. Zudem wurde vereinbart, den Kaufpreis auf der Grundlage des Abschlusses 2013 und der aktuellen Auftragslage zum Ende des ersten Quartals 2014 hin neu zu verhandeln.

Die zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2012 bestehenden Ausleihungen in Höhe von TEUR 136 gegenüber der HydroTec Gesellschaft für ökologische Verfahrenstechnik mbH (Hydrotec GmbH) wurden im Berichtsjahr mit Verbindlichkeiten aus Warenlieferungen verrechnet.

Das Umlaufvermögen hat sich von TEUR 3.040 auf TEUR 872 reduziert, wobei sich alle Einzelpositionen infolge der mit dem Anteilskauf an der HYDROTEC UK (Ltd.) verbundenen Ausleihung gegenüber Vorjahr minderten. Die Vorräte beliefen sich auf TEUR 11 nach TEUR 42 im Vorjahr. Bei den Forderungen führten verringerte Sonstige Vermögensgegenstände zu einer Abnahme auf TEUR 725 (Vj. 1228 TEUR). Die Liquiden Mittel betrugen TEUR 137 nach TEUR 1.770 im Vorjahr.

4.3 Finanzlage

Aufgrund des Jahresüberschusses in Höhe von TEUR 68 ist das Eigenkapital der HYDROTEC AG von TEUR 3.979 auf TEUR 4.047 gestiegen. Das Gezeichnete Kapital der Gesellschaft betrug zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2013 unverändert EUR 3.953.393,00, eingeteilt in 3.593.393 nennbetragslose Stückaktien.

Die Rückstellungen befanden sich mit TEUR 36 auf Vorjahresniveau. Sie umfassten zum größten Teil die Aufsichtsratsvergütung sowie die Jahresabschlusskosten.

Eine positive Entwicklung konnten die Verbindlichkeiten aufweisen, welche sich im Berichtsjahr von TEUR 241 auf TEUR 114 mehr als halbiert haben. So konnten die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Folge der Tilgung eines Annuitätendarlehens von TEUR 115 auf TEUR 82 zurückgeführt werden. Auch die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gingen spürbar auf TEUR 10 (Vj. TEUR 105) zurück.

4.4 Aktiv latente Steuern

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2013 betrugen die Latenten Steuern TEUR 403 nach TEUR 400 im Vorjahr. Sie basieren auf den in den kommenden Jahren nutzbaren Verlustvorträgen. Der Hintergrund für die Bildung der latenten Steuern liegt im Bilanzmodernisierungsgesetz (BilMoG). So machte die HYDROTEC AG im Geschäftsjahr 2010 von dem Aktivierungswahlrecht Gebrauch und buchte zum Umstellungszeitpunkt 01.01.2010 einen Betrag von TEUR 190 erfolgsneutral gegen die Gewinnrücklagen. Zum Bilanzstichtag der Jahre 2010 bis 2013 erfolgte jeweils eine erfolgswirksame Erhöhung der latenten Steuern. Diese aktiv latenten Steuern betreffen ausschließlich solche auf die steuerlichen Verlustvorträge, die gemäß Planung innerhalb der kommenden fünf Jahre durch entsprechende Jahresüberschüsse aufgebraucht werden sollen. Die Bewertung erfolgte mit einem Pauschalsteuersatz von 30 % auf die Summe der steuerlichen Planergebnisse der kommenden fünf Jahre.

5. Risikobericht

5.1 Risikomanagement

Sowohl aus der Geschäftstätigkeit von HYDROTEC AG als auch aus dem wirtschaftlichen, politischen und gesetzlichen Umfeld können sich finanzielle Risiken ergeben. Diesen Risiken stehen jedoch Chancen gegenüber. Deshalb geht die Gesellschaft Risiken kontrolliert ein, die sich im Rahmen der Wertschöpfung und der unternehmerischen Zielsetzung nicht vermeiden lassen.

Im Rahmen des Risikomanagements werden hierbei Einzelrisiken identifiziert, bewertet und Maßnahmen eingeleitet, um den Risiken angemessen zu begegnen. Ebenso werden Eintrittswahrscheinlichkeiten und Schadenshöhen an veränderte Rahmenbedingungen, soweit erforderlich, angepasst. Werden in enger Zusammenarbeit mit den operativen Einheiten des Unternehmens eventuelle Risiken frühzeitig identifiziert, bewertet und gesteuert. Es zielt darauf ab, die potentiell negativen Auswirkungen auf die Finanzlage des Unternehmens zu minimieren. Die Steuerung des Risikomanagements erfolgt über das Controlling entsprechend der vom Vorstand festgelegten Leitlinien. Die im Risikomanagementsystem erfassten Risiken werden monatlich über Soll-/Ist-Vergleiche, Betriebswirtschaftliche Auswertungen, Liquiditätspläne und Bestandsaufnahmen überprüft.

Hierbei werden Einzelrisiken identifiziert, bewertet und Maßnahmen eingeleitet, um den Risiken angemessen zu begegnen. Ebenso werden Eintrittswahrscheinlichkeiten und Schadenshöhen an veränderte Rahmenbedingungen, soweit erforderlich, angepasst.

5.2 Risiken

5.2.1 Gesamtwirtschaftliche Risiken

Die HYDROTEC AG ist vor dem Hintergrund ihres wachsenden internationalen Geschäfts sowohl regional, in Europa als auch darüber hinaus in weiteren Ländern wirtschaftlichen Risiken ausgesetzt. Globale gesamtwirtschaftliche Schocks, wie Wirtschafts- und Finanzkrisen, können sich negativ auf das Geschäft der HYDROTEC AG auswirken. Weichen gesamtwirtschaftliche Entwicklungen von den Planungen ab, können sich vielfältige Risiken entwickeln. Dazu gehören beispielsweise Absatzrisiken, die infolge der Globalisierung und weltweiten Vernetzung existieren. Die HYDROTEC AG ist von der öffentlichen und privaten Investitionsbereitschaft abhängig. Wirtschaftliches Wachstum fördert die Konsumausgaben. Auch die Entwicklung der Rohstoff- und Energiepreise ist für die HYDROTEC AG von Bedeutung. Mit der wirtschaftlichen Entwicklung ändern sich regelmäßig zudem die Zinsen und Währungsparitäten. Auf die Auswirkungen und das Management dieser Risiken wird in den folgenden Abschnitten genauer eingegangen.

5.2.2 Umfeld und Branchenrisiken

Die Entwicklung der Trink- und Brauchwasserbranche ist abhängig vom gesamtwirtschaftlichen Umfeld. Wirtschaftskrisen können die Auftragsvolumina gefährden.

Derzeitig bestehen keine Anzeichen für eine Verschlechterung der Konjunktur. Führende Wirtschaftsinstitute erwarten eine in 2014 zunehmende Wachstumsdynamik der deutschen wie auch der europäischen Wirtschaft.

5.2.2.1 Marktrisiko

Marktrisiken bestehen insofern, als dass die öffentliche Hand und Wirtschaftsunternehmen in Zeiten von Finanz- und Wirtschaftskrisen ihre Investitionsbereitschaft im Bereich der Infrastrukturmaßnahmen erheblich zurückführen. Auch die Trink- und Brauchwasserbranche könnte von einer sinkenden Investitionsbereitschaft betroffen sein. Dies könnte zu einer Reduzierung des Marktvolumens und einer Konsolidierung innerhalb der Branche führen.

5.2.2.2 Wettbewerbsrisiko

In der Branche der Trink- und Brauchwasseraufbereitung gibt es international nur wenige börsennotierte Unternehmen. Darüber hinaus sind die meisten Gesellschaften nur sehr begrenzt regional tätig und weder international aufgestellt noch mit einem breiten Dienstleistungsangebot aktiv. Dennoch ist es möglich, dass im Rahmen öffentlicher und privater Ausschreibungen nicht die HYDROTEC AG, sondern Wettbewerber entsprechende Aufträge erhalten.

5.2.3 Unternehmungsstrategische und operative Risiken

In regelmäßigen Sitzungen bewerten Aufsichtsrat, Vorstand und weitere Führungskräfte des Unternehmens die Unternehmensstrategie der HYDROTEC AG. Hierbei wird diese, wenn nötig um einer langfristigen und nachhaltigen Wachstumsstrategie gerecht zu werden, an veränderte politische, wirtschaftliche und rechtliche Rahmenbedingungen angepasst.

Aus der Geschäftstätigkeit der HYDROTEC AG ergeben sich eine Vielzahl an operativen Risiken. Diese werden in den folgenden Abschnitten einzeln erläutert.

5.2.3.1 Beschaffungsmarktrisiken

Abhängig von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung können die Preise für Rohstoffe, Energie und Logistikdienstleistungen schwanken. Insbesondere in preisvolatilen Märkten wie der Energieversorgung werden daher terminoptimierte Vereinbarungen getroffen, um Preisstabilität in einem gewissen Zeitraum garantieren und die Kostenentwicklung planen zu können. Oftmals ist es kurzfristig aufgrund entsprechend negativer Auswirkungen auf die Margen nicht oder nur eingeschränkt möglich, Kostensteigerungen an die Kunden weiter zu berechnen. Um diesen Risiken zu entgehen, arbeitet die HYDROTEC AG mit mehreren Lieferanten und Bezugsquellen zusammen. Zusätzlich wird die Bonität der Lieferanten fortlaufend überprüft, um im Falle drohender Lieferanteninsolvenzen frühzeitig handeln und Störungen in der Produktion aufgrund von Lieferantenausfällen vermeiden zu können.

5.2.3.2 Produktionsrisiken

Eine Betriebsunterbrechung bzw. ein Produktionsausfall am Produktionsstandort der Hydrotec GmbH in Selb über einen längeren Zeitraum könnte die Ertragslage und die Reputation der HYDROTEC AG negativ beeinflussen. Dies wäre insbesondere dann der Fall, wenn die Betriebsunterbrechung auf einen Unfall zurückzuführen ist, bei dem es zusätzlich zu Personen- oder Umweltschäden kommt. Um den Eintritt einer Betriebsunterbrechung zu vermeiden, führt die HYDROTEC AG regelmäßig eine präventive Überwachung und Wartung der Anlagen durch und kontrolliert sämtliche Schritte der Produktionskette sowie die verwendeten Materialien. Zusätzlich dazu bestehen Versicherungen, um sich gegen mögliche wirtschaftliche Folgen eines Produktionsausfalls abzusichern.

Bei der Inbetriebnahme der Produktionsanlagen kommen umweltgefährdende Stoffe, wie Öle und Schmierstoffe, zum Einsatz. Die HYDROTEC AG ist daher verpflichtet, die gesetzlichen Bestimmungen im Rahmen des Umweltschutzes einzuhalten. Sollte die HYDROTEC AG ihren umweltgesetzlichen Pflichten nicht nachkommen, kann dies sowohl zivil- als auch strafrechtlich Folgen haben, welche mit hohen Kosten verbunden sein können.

Als Hersteller ist die HYDROTEC AG zudem Produkthaftungsrisiken ausgesetzt. Mithilfe von Qualitätskontrollen werden die Produkte entlang der gesamten Wertschöpfungskette überprüft. Dies beginnt bereits mit der Qualifikation der Lieferanten und der Qualität der bezogenen Rohstoffe und Materialien.

5.2.3.3 Risiken der Forschung und Entwicklung

In enger Kooperation insbesondere mit der Hydrotec GmbH trägt die HYDROTEC AG Sorge für die Entwicklung technischer Lösungen, Verfahren und Produkte für Trink- und Brauchwassertechnik. Trotz umfangreicher Überprüfung der Effizienz, Einsatzfähigkeit, Erfolgchancen und Rahmenbedingungen neuer Produkte und technologischer Verfahren kann nicht ausgeschlossen werden, dass in der Forschungs- und Entwicklungsphase Störungen auftreten, bzw. bereits getätigte Investitionen nicht den wirtschaftlichen Erfolg erbringen. Fehlentwicklungen können sich im erheblichen Maße auf die Kosten der Gesellschaft auswirken. Sollten neue Produkte aufgrund von Fehlentwicklungen nicht zur Marktreife gelangen, könnte die HYDROTEC AG Marktanteile an Wettbewerber verlieren. Zudem könnten sich Fehlentwicklungen negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der HYDROTEC AG auswirken, wenn dadurch Nachfragerückgänge aufträten, Kunden verloren oder Schadensersatzforderungen gestellt würden. Um diesen Risiken zu begegnen, werden mögliche Auswirkungen eines Produktes während seines gesamten Produktlebenszyklus auf die Mitarbeiter, das Unternehmen, die Kunden oder die Umwelt bereits bei der Entwicklung analysiert und das Risikopotential ermittelt.

Für die Aufrechterhaltung der Wettbewerbsfähigkeit ist zudem die nachhaltige Sicherung des technologischen Knowhows von großer Bedeutung. Hierfür hat die HYDROTEC AG Patente und weitere gewerbliche Schutzrechte in mehreren Ländern angemeldet und registriert, damit Wettbewerber nicht rechtlich ungehindert frei und ohne Zahlung einer Gegenleistung Entwicklungen und Technologien der HYDROTEC AG nutzen, eigenständig weiterentwickeln oder vermarkten können.

5.2.4 Operationelle Risiken

Operationelle Risiken können sich jederzeit aus menschlichen Fehlern ergeben, vor allem dann, wenn unterschiedliche Menschen mit unterschiedlichen Fertigkeiten auf verschiedenen Organisationsebenen zusammenarbeiten. Durch standardisierte und dokumentierte Abläufe lässt sich diesen Risiken entgegenwirken. Auch mittels Stichproben kann der Organisationsablauf geprüft und eventuelle Maßnahmen vom Management der HYDROTEC AG getroffen werden.

Das Knowhow der Mitarbeiter, ihre Motivation und ihre Fähigkeiten sind für den Erfolg der HYDROTEC AG von großer Bedeutung. Es besteht das Risiko, diese Kompetenzen und damit Vorteile gegenüber Wettbewerbern zu verlieren. Dieser Kompetenzverlust kann sich insbesondere aus der Fluktuation von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und dem internen Personalmanagement bzw. -tools ergeben. Aber auch die Entwicklungen des gesamtwirtschaftlichen Umfelds haben einen maßgeblichen Einfluss auf Personalrisiken und können diese sogar ungünstig verstärken. So zeichnet sich derzeit in Deutschland ein überregionaler und branchenübergreifender Fachkräftemangel ab, wodurch es schwerer wird, offene Stellen in Unternehmen mit den geeigneten Mitarbeitern zu besetzen. Die HYDROTEC AG muss sich daher als attraktiver Arbeitgeber positionieren, um kompetente Mitarbeiter für sich gewinnen und bereits vorhandenes Personal erfolgreich binden zu können. Um sich gegen diese Risiken abzusichern, hat die HYDROTEC AG eine Unternehmenskultur entwickelt, die auf einem ausgewogenen Verhältnis von Vertrauen und Steuerungsmaßnahmen basiert. Den Mitarbeitern wird genügend Raum für eigenverantwortliches, unternehmerisch orientiertes Denken und Handeln gegeben. Über Fortbildungsmaßnahmen werden das Wissen und die Fertigkeiten der Mitarbeiter geschult und frühzeitig das Potenzial zukünftiger Führungskräfte gefördert.

5.2.5 Finanzwirtschaftliche Risiken

Im Rahmen der Geschäftstätigkeit der HYDROTEC AG können Finanzrisiken entstehen, die sich intern u.a. aus Liquiditätsengpässen oder auch extern aus Zinsänderungen und veränderten Währungsparitäten ergeben können.

5.2.5.1 Liquiditätsrisiko

Liquiditätsrisiken können sich aus verspäteten oder vollständig ausfallenden Forderungen gegenüber Kunden und Geschäftspartnern ergeben. Nicht bzw. nur teilweise verlängerte oder sogar reduzierte Kreditlinien bei Banken können die Zahlungsfähigkeit des Unternehmens ebenso belasten wie nicht oder nur in eingeschränktem Umfang zur Verfügung stehende Lieferantenkredite. Es besteht ebenso das Risiko, dass die HYDROTEC AG eigene Kapitalmaßnahmen nicht am Markt platzieren kann.

Um diesen Liquiditätsrisiken begegnen zu können, erstellt die HYDROTEC AG regelmäßig Liquiditätsplanungen und gleicht diese mit der tatsächlichen Entwicklung des Unternehmens ab. Für die Finanzierung nachhaltigen Unternehmenswachstums hält sich die Gesellschaft den Zugang zum Kapitalmarkt und den Banken offen, um je nach den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen die günstigste Alternative wählen zu können. Hierbei ist das Unternehmensrating von Bedeutung, denn dieses sichert die Konditionen für die Außenfinanzierung des Unternehmens. Zuletzt führte die HYDROTEC AG im Geschäftsjahr 2012 eine Barkapitalerhöhung durch. Die Kreditlinien bei den Banken sind als Betriebsmittellinien ohne Befristung gewährt. Eine Kündigung der Kreditlinien durch die Bank könnte als Liquiditätsrisiko für das Unternehmen auftreten, wenn es dem Unternehmen nicht gelingt, alternative Möglichkeiten der Betriebsmittelfinanzierung zu erhalten.

5.2.5.2 Kredit- und Ausfallrisiko

Es besteht jederzeit das Risiko, dass sich Kunden und Geschäftspartner der HYDROTEC AG wirtschaftlich verschlechtern bzw. insolvent gehen und damit die Forderungen gegenüber diesen ausfallen. Insbesondere in Zeiten hoher wirtschaftlicher Volatilität, wie aktuell in der Finanz- und Wirtschaftskrise im Euroraum, besteht ein erhöhtes Risiko von Forderungsausfällen. Der Buchwert aller finanziellen Vermögenswerte zuzüglich der Nominalwerte der Haftungsverhältnisse ohne potenzielle Gewährleistungsverpflichtung stellt das maximale Ausfallrisiko dar. Die Forderungen sind in geringem Umfang durch Sicherheiten in Form eines delcredere Schutzes (Kreditversicherung, Sicherheiten) unterlegt. Aufgrund der diversifizierten Kundenstruktur bzw. laufender Verrechnungsmöglichkeiten des Unternehmens liegen jedoch keine erheblichen Ausfallrisikokonzentrationen vor. Von einer weitergehenden Sicherung wurde daher Abstand genommen.

5.2.5.3 Preisänderungsrisiko

Es ist das Ziel, Preisänderungsrisiken auf der Beschaffungsseite entgegen zu wirken, in dem diese über Produktivitätsverbesserung einerseits und Preiserhöhungen auf der Kundenseite andererseits kompensiert werden. Hierzu wird versucht, auf der Beschaffungsseite mit Festpreisen oder Preisbindungen zu arbeiten. Auf der Absatzseite kommt es zur Vereinbarung von Preisgleitklauseln, in denen Erhöhungen der Rohstoffpreise weiter gegeben werden können.

5.2.5.4 Währungsrisiko

Währungsrisiken bestehen für die HYDROTEC AG derzeit nicht, da aktuell im laufenden Geschäft ausschließlich in Euro ein- oder verkauft wird. Da die HYDROTEC AG aber zukünftig eine Ausweitung ihres internationalen Geschäfts auch in den Mittleren Osten, die Golfstaaten und nach Südafrika plant, müssen präventiv Maßnahmen getroffen werden, um Währungsparitäten effektiv begegnen zu können.

5.2.5.5 Zinsänderungsrisiko

Zinsänderungsrisiken ergeben sich aus der Finanzierung der Geschäftstätigkeit. Sie bestehen aufgrund potenzieller Änderungen des Marktzinses und können zu Zinszahlungsschwankungen führen. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2013 belief sich die Gesamthöhe der ausstehenden Finanzierungen auf TEUR 82. Das Unternehmen hält verzinsliche Vermögenswerte mit variablen Zinssätzen (Tages-, Wochen-, Monatsgelder). Zinsen für langfristige Darlehen sind bis 2017 festgeschrieben.

5.2.6 Rechtliche Risiken

Als international agierendes Unternehmen unterliegt die HYDROTEC AG in den einzelnen Ländern einer Vielzahl an unterschiedlichen und sich häufig ändernden Rechtsbestimmungen. Hierzu zählen insbesondere Risiken aus den Bereichen Produkthaftung, Wettbewerbs- und Kartellrecht, Patentrecht, Steuerrecht sowie auch dem Umweltschutz. Die daraus resultierenden öffentlichen oder privat-zivilrechtlichen Folgen können hohe Kosten verursachen. Aufgrund von gerichtlichen oder behördlichen Entscheidungen oder der Vereinbarung von Vergleichen können Aufwendungen entstehen, die nicht oder nicht in vollem Umfang durch Versicherungsleistungen abgedeckt sind.

5.2.7 Sonstige Risiken

Weitere operative, strategische oder finanzielle Risiken, insbesondere aber bestandsgefährdende Risiken sind für die HYDROTEC AG derzeit nicht ersichtlich.

Es bestehen jedoch über die zuvor beschrieben Risiken hinaus Einflüsse auf den Geschäftsverlauf, die nicht vorhersehbar und damit nur schwer kontrollierbar sind. Im Fall ihres Eintritts könnten sie die Entwicklung der HYDROTEC AG negativ beeinflussen. Zu diesen Ereignissen zählen wir Naturkatastrophen, Epidemien und Terroranschläge.

5.2.8 Risiken aus einer geplanten Unternehmensübernahme

Für die HYDROTEC AG hat sich im Rahmen einer Vereinbarung aus dem Dezember 2013 die Möglichkeit eröffnet, sich zum Ende des ersten Quartals 2014 mit einem Anteil von rund 38 % an der HYDROTEC (UK) Ltd., London, zu beteiligen mit der Option auf eine weitere Aufstockung der Anteile bis auf 100 % bis zum 30.09.2014. Darüber hinaus verfolgt die HYDROTEC AG das Ziel, die HydroTec Ges. f. ökologische Verfahrenstechnik mbH, Selb, zu übernehmen. Vor dem Hintergrund der aktuell noch nicht abgeschlossenen Transaktionen verweisen wir nur auf die rechtlichen und wirtschaftlichen Risiken von Minderheitsbeteiligungen an Unternehmen.

5.3 Chancen

Ziel ist weiterhin der vollständige Erwerb der HYDROTEC (UK) Ltd. sowie der HydroTec Ges. f. ökologische Verfahrenstechnik mbH, um in der stark fragmentierten Wassertechnologiebranche, in der nur sehr wenige Gesellschaften über einen Zugang zum Kapitalmarkt verfügen, messbar an Gewicht zu gewinnen und zudem Synergien nutzen zu können. Mit Realisierung der Übernahmen würde HYDROTEC zu einem vollstufigen Produktions- und Vertriebsunternehmen mit eigener Forschungs- und Entwicklungsabteilung werden.

Neben den Mitteln aus der durchgeführten Barkapitalerhöhung stehen der Gesellschaft aktuell noch ein genehmigtes und ein bedingtes Kapital zur Verfügung, welche im Rahmen von Sachkapitalerhöhungen ebenfalls zum Erwerb von Anteilen an der HydroTec Ges. f. ökologische Verfahrenstechnik mbH oder der HYDROTEC (UK) Ltd. genutzt werden können.

6. Nachtragsbericht

Ende März 2014 hat die HYDROTEC AG eine Barkapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital unter Ausschluss des Bezugsrechts durchgeführt. Das Grundkapital der Gesellschaft hat sich von EUR 3.593.393,00 um EUR 359.337,00 auf EUR 3.952.730,00 erhöht. Die neuen Aktien wurden zu einem Bezugspreis von 1,29 EUR je Aktie durch einen institutionellen Investor gezeichnet. Durch diese Kapitalerhöhung flossen der HYDROTEC AG Mittel von rund TEUR 463 brutto zu, die dazu dienen, die Beteiligung der Gesellschaft an der HYDROTEC UK (Ltd.) weiter aufzustocken. Der Vorstand hat im Rahmen von Verhandlungen mit dem Eigentümer der HYDROTEC (UK) Ltd. vereinbart, dass die HYDROTEC AG nach Verrechnung des Darlehens von TEUR 2.280 sowie der Mittel aus der Kapitalerhöhung von rund TEUR 460 über einen Anteil von 38 % an der HYDROTEC (UK) Ltd. verfügt. Die weitere Aufstockung um 62 % auf insgesamt 100 % ist nun bis 30.09.2014 möglich.

7. Prognose

7.1 Ausblick Gesamtwirtschaftliches Umfeld und Branche

Die Weltwirtschaft wird in 2014 um 3,7 %, gefolgt von 3,9 % in 2015 zulegen können. Der Internationale Währungsfonds (IWF) hat damit seine jüngsten Prognosen leicht nach oben korrigiert und sieht den Grund für das stärkere Wachstum in einer Reduzierung der zuvor hemmenden Faktoren. Allerdings wird die Konjunkturerholung nun zunehmend von den fortgeschrittenen Volkswirtschaften gestützt, für welche bezogen auf das laufende Jahr ein Plus von 2,2 % prognostiziert wird, während die Schwellenländer um 5,1 % zulegen werden. Risiken sieht der IWF in der Zinspolitik der Notenbanken, da zum einen kaum noch Spielraum für weitere Zinssenkungen gegeben ist, zum anderen eine zu schnelle Reduzierung der Konjunkturlieferungen die Entwicklung der Schwellenländer durch den zu erwartenden Kapitalabfluss negativ beeinflussen würde.

Positiv fällt der Ausblick auch für den Euroraum aus, welcher sich in 2014 aus seiner Rezession befreien und mit 1,0 % erstmals wieder Wachstum aufweisen soll. Auch für die Krisenländer Italien und Spanien wird mit jeweils 0,6 % eine verbesserte Wirtschaftsleistung erwartet. Ein Risiko birgt allerdings die niedrige Inflationsrate. Großbritanniens Wirtschaft wird dem IWF zufolge in 2014 um 2,4 % wachsen.

Das erstarkte konjunkturelle Umfeld stützt auch die deutsche Wirtschaft. So wird sich das deutsche BIP in 2014 um 1,6 % und in 2015 um 1,4 % erhöhen. Die Deutsche Bundesbank erwartet mit 1,7 % in 2014 bzw. 2,0 % in 2015 noch höhere Wachstumsraten.

Die deutsche Maschinenbauindustrie erwartet 2014 ein Wachstum in Höhe von real 3 %. Stützend werde sich gemäß dem VDMA nicht nur die aufgehellte Konjunkturlage auswirken, sondern auch der prognostizierte Zuwachs der Ausrüstungsinvestitionen in Höhe von 4 % bis 7 %. Angesichts der seit 1,5 Jahren unterhalb des jeweiligen Vorjahresniveaus liegenden Investitionen in Maschinen und Anlagen sei diese deutliche Zuwachsrate nicht unbegründet.

Aktuelle Branchendaten lagen zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung nicht vor. Den Veröffentlichungen von Unternehmen aus dem Branchenumfeld ist zu entnehmen, dass ein Umsatzwachstum in einer Bandbreite von 3 % bis 8 % erwartet wird.

7.2 Unternehmensentwicklung

Vor dem Hintergrund einer gegenüber Vorjahr deutlich milderer Witterung konnte die HYDROTEC AG zum Jahresanfang ein lebhaftes Geschäft verzeichnen. Der Vorstand der Gesellschaft geht für das Geschäftsjahr 2014 insgesamt von einem sehr positiven Geschäftsverlauf aus. Hierbei erwartet er eine Umsatzsteigerung um deutlich mehr als 10 % bei einer überproportionalen Ergebnisverbesserung und eine weitere Zunahme des Auftragsbestands.

Für 2014 besteht ein wesentliches Unternehmensziel darin, die HYDROTEC (UK) Ltd. durch Übernahme weiterer Anteile komplett zu erwerben. In einem ersten Schritt wurde Ende März 2014 eine Barkapitalerhöhung um EUR 359.337,00 auf EUR 3.952.730,00 durchgeführt. Mit den hierdurch zugeflossenen Mittel von rund TEUR 463 hat die HYDROTEC AG ihre Beteiligung an der HYDROTEC (UK) Ltd., London auf 38 % aufgestockt. Der Investor, der die 359.337 neuen Aktien zeichnete, signalisierte auch seine Bereitschaft an der Beteiligung weiterer Kapitalmaßnahmen.

Darüber hinaus verfolgen Vorstand und Aufsichtsrat das Ziel, auch die HydroTec Ges. f. ökologische Verfahrenstechnik mbH, Selb, in den Verbund der AG und der HYDROTEC (UK) Ltd. einzubringen um so eine international schlagkräftige Einheit im Bereich der Wasseraufbereitung zu schaffen.

Rehau, 28.04.2014

Wolfgang Schulze
Vorstand

BILANZ ZUM 31.12.2013

AKTIVA	EUR	2013	VORJAHR
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		156.463,00	5.216,00
2. Geschäfts- oder Firmenwert		17.132,50	22.027,50
3. Geleistete Anzahlungen		0,00	172.545,00
		173.595,50	199.788,50
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		426.750,36	430.642,36
2. Technische Anlagen und Maschinen		258,00	308,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		39.936,00	47.613,50
		466.944,36	478.563,86
III. Finanzanlagen			
sonstige Ausleihungen		2.280.000,00	136.000,00
		2.920.539,86	814.352,36
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Vorräte			
fertige Erzeugnisse und Waren		10.692,75	41.712,73
		10.692,75	41.712,73
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		597.416,02	428.070,30
2. sonstige Vermögensgegenstände		127.710,69	799.870,02
		725.126,71	1.227.940,32
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks			
		136.546,95	1.770.454,97
		872.366,41	3.040.108,02
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		1.193,51	1.426,44
D. AKTIVE LATENTE STEUERN		402.600,00	399.900,00
		4.196.699,78	4.255.786,82

BILANZ ZUM 31.12.2013

PASSIVA	EUR	2013	VORJAHR
A. EIGENKAPITAL			
I. Gezeichnetes Kapital		3.593.393,00	3.593.393,00
II. Kapitalrücklage		7.935.272,14	7.935.272,14
III. Gewinnrücklage		190.400,00	190.400,00
IV. Verlustvortrag		(7.740.142,60)	(7.756.741,84)
V. Jahresüberschuss		68.163,78	16.599,24
		4.047.086,32	3.978.922,54
B. RÜCKSTELLUNGEN			
Sonstige Rückstellungen		35.500,00	36.000,00
C. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstitute		81.950,78	114.951,07
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		0,00	5.795,36
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		9.680,36	105.168,48
4. Sonstige Verbindlichkeiten		22.482,32	14.949,37
- davon aus Steuern: EUR 2.582,18 (Vj. EUR 2.323,55)			
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 2.768,50 (Vj. EUR 2.320,47)			
		114.113,46	240.864,28
		4.196.699,78	4.255.786,82

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013

	2013	VORJAHR
1. Umsatzerlöse	1.903.768,62	2.282.407,32
2. Sonstige betriebliche Erträge	32.317,07	22.830,51
	1.936.085,69	2.305.237,83
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	(1.253.465,34)	(1.554.802,20)
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	(111.176,59)	(152.216,54)
	(1.364.641,93)	(1.707.018,74)
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	(92.362,06)	(93.938,88)
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorge EUR 17.741,00 (Vj.: EUR 0,00)	(19.516,13)	(19.555,25)
	(111.878,19)	(113.494,13)
5. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	(45.774,76)	(43.088,86)
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(368.354,10)	(334.379,64)
	(1.890.648,98)	(2.197.981,37)
	45.436,71	107.256,46
7. Erträge aus Beteiligungen	9.862,16	0
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	18.679,97	28.920,51
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(5.701,09)	(15.611,17)
	22.841,04	13.309,34
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	68.277,75	120.565,80
11. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	(158.114,67)
12. Außerordentliches Ergebnis	0,00	(158.114,67)
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag - davon Ertrag/Aufwand aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern EUR 2.700 (Vj. EUR 56.800,00)	(2.700,00)	56.800,00
14. Sonstige Steuern	(2.813,97)	(2.651,89)
	113,97	54.148,11
15. Jahresüberschuss	68.163,78	16.599,24

ANHANG

für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2013 bis 31. Dezember 2013

A. ALLGEMEINE ANGABEN ZUM JAHRESABSCHLUSS

1. Grundsätzliche Angaben

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs über die Rechnungslegung von Kapitalgesellschaften, den ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes sowie den Regelungen des Gesellschaftsvertrages aufgestellt.

Auf die Rechnungslegung der Gesellschaft finden die Vorschriften für kleine Kapitalgesellschaften im Sinne des § 267 Abs. 1 HGB Anwendung.

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der generellen Ansatzvorschriften der §§ 246-251 HGB sowie unter Berücksichtigung der besonderen Ansatzvorschriften für Kapitalgesellschaften, §§ 268-274a, 276-278 HGB, und unter Beachtung der generellen Bewertungsvorschriften der §§ 252-256a HGB sowie der §§ 150-160 AktG erstellt.

B. ANGABEN ZU BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZEN

1. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**1.1 Bilanzierungsmethoden**

Mit der Aktivierung von latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge wurde im Zusammenhang mit der Umstellung der Bilanzierungsmethoden auf das Bilanzrechts-modernisierungsgesetz im Jahresabschluß zum 31.12.2010 erstmals vom Ansatzwahlrecht gemäß §§ 274 Abs. 1 Satz 4 HGB, 274 a i.V.m. Artikel 67 Abs. 6 EGHGB Gebrauch gemacht.

1.2 Bewertungsmethoden

Die Bewertungsmethoden wurden gegenüber dem Vorjahr unverändert angewandt.

Im Einzelnen erfolgte die Bewertung wie folgt:

ANLAGEVERMÖGEN**Immaterielle Vermögensgegenstände**

Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten, Geschäfts- oder Firmenwert wurden zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen bewertet.

Den planmäßigen Abschreibungen liegt eine Nutzungsdauer von maximal 15 Jahre zugrunde.

Sachanlagen

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

sind mit den Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten abzüglich Anschaffungspreisminderungen oder mit den Herstellungskosten bewertet.

Gebäude wurden linear über eine Nutzungsdauer von maximal 50 Jahren abgeschrieben.

Die planmäßigen Abschreibungen erfolgten unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer.

Technische Anlagen und Maschinen, andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung

Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Die Vermögensgegenstände werden linear abgeschrieben.

Für Anlagegüter mit Anschaffungskosten zwischen 150 Euro und 1000 Euro wurde, entsprechend den steuerlichen Vorschriften, ein Sammelposten gebildet und linear auf fünf Jahre abgeschrieben. Da der steuerliche Sammelposten von untergeordneter Bedeutung ist, wurde er unter Wirtschaftlichkeitsaspekten in die Handelsbilanz übernommen.

Finanzanlagen

sonstige Ausleihungen

sind mit dem Nominalwert angesetzt.

UMLAUFVERMÖGEN

Vorräte

Fertige Erzeugnisse und Waren

sind mit Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. In die Herstellungskosten werden neben direkt zurechenbaren Kosten auch die Fertigungs- und Materialgemeinkosten einbezogen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

sind mit dem Nominalwert angesetzt. Dem allgemeinen Ausfall- und Kreditrisiko wurde durch Ansatz einer Pauschalwertberichtigung, dem individuellen Ausfallrisiko durch Ansatz einer Einzelwertberichtigung Rechnung getragen.

Sonstige Vermögensgegenstände

sind mit ihren Nominalwerten, Zahlungsbeträgen oder Barwerten angesetzt.

Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks

sind zum Nennwert bewertet.

RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

sind zu Anschaffungskosten bewertet.

AKTIVE LATENTE STEUERN

wurden zum Nominalbetrag mit einem Pauschalsteuersatz von 30 % auf die Summe der steuerlichen Planergebnisse der kommenden fünf Jahre bewertet.

EIGENKAPITAL

ist zum Nennwert bewertet

RÜCKSTELLUNGEN

Sonstige Rückstellungen

wurden in Höhe der voraussichtlichen Verpflichtungen nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung mit ihrem Erfüllungsbetrag dotiert und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

VERBINDLICHKEITEN

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, erhaltene Anzahlungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Auf fremde Währung lautende Forderungen und Verbindlichkeiten wurden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurde dabei das Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet.

1.3 Gründe für die planmäßige Abschreibung des Geschäfts- und Firmenwertes auf eine Zeit von mehr als vier Jahren

Der Geschäftswert wird auf fünfzehn Jahre abgeschrieben, da von einer entsprechend langen Nutzungsdauer ausgegangen wird.

C. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung der Bilanzposten immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen und Finanzanlagen ist im Anlagenspiegel dargestellt.

Im Bereich der immateriellen Vermögensgegenstände ist der Geschäfts- und Firmenwert aus der Übernahme der Alpha-Vogt Energie- und Wassertechnik GmbH & Co. KG enthalten. Dieser wird auf eine Nutzungsdauer von 15 Jahren abgeschrieben.

In 2013 wurde eine Beteiligung an der Hydrotec UK für € 2.280.000 erworben, die zum Ende des Geschäftsjahres in eine Ausleihung umgewandelt worden ist.

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben in voller Höhe eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

3. Aktive latente Steuern

Im Rahmen der Umstellung auf das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) wurde im Wirtschaftsjahr 2010 von dem Aktivierungswahlrecht Gebrauch gemacht und zum Umstellungszeitpunkt 01.01.2010 ein Betrag von 190 T€ erfolgsneutral gegen die Gewinnrücklagen gebucht. Per 31.12.2010 erfolgte eine erfolgswirksame Erhöhung des Aktivpostens um 111 T€ auf 301 T€, im Wirtschaftsjahr 2011 erfolgte eine erfolgswirksame Erhöhung des Aktivpostens um 42 T€, im Wirtschaftsjahr 2012 eine Erhöhung um 57 T€ sowie im Wirtschaftsjahr 2013 eine weitere Erhöhung um TEUR 3 auf TEUR 402.

Die aktiven latenten Steuern betreffen ausschließlich solche auf die steuerlichen Verlustvorträge, die gemäß Planung innerhalb der kommenden fünf Jahre durch entsprechende Jahresüberschüsse aufgebraucht werden sollen. Die Bewertung erfolgte mit einem Pauschalsteuersatz von 30 %.

4. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital besteht aus 3.593.393 Stückaktien.

5. Genehmigtes Kapital

Der Vorstand wurde ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 18. April 2018 durch Ausgabe von bis zu 1.796.696 auf den Inhaber lautende neuen Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals um bis zu insgesamt € 1.796.696 zu erhöhen.

6. Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen in Höhe von 190 T€ resultieren aus der Aktivierung latenter Steuern im Geschäftsjahr 2010 und sind ausschüttungsgesperrt im Sinne von § 268 Abs. 8 HGB.

Insgesamt sind im Sinne von § 268 Abs. 8 HGB € 402.600 ausschüttungsgesperrt und diese entfallen vollständig auf die aktiven latenten Steuern.

7. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen umfassen die Kosten für den Jahresabschluss und die Aufsichtsratsvergütung.

8. Verbindlichkeiten

Restlaufzeiten und Angaben zur Besicherung

Die Verbindlichkeiten haben in Höhe von 56 T€ (Vj: 163 T€) eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr sowie in Höhe von 58 T€ (Vj: 78 T€) eine Restlaufzeit von weniger als fünf Jahren gegenüber Kreditinstituten. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Grundschulden in Höhe von 205 T€ besichert, darüber hinaus bestehen Verpfändungen von Guthabenforderungen.

D. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Überleitung vom Jahresüberschuss zum Bilanzverlust

	EUR
Jahresüberschuss	68.163,78
Verlustvortrag	- 7.740.142,60
Bilanzverlust	- 7.671.978,82

E. SONSTIGE ANGABEN

1. Gesellschaftsorgane

1.1 Vorstand

Mitglieder des Vorstandes der Gesellschaft waren im Berichtsjahr:

Herr Wolfgang Schulze, Kaufmann

1.2 Aufsichtsrat

Mitglieder des Aufsichtsrats sind bzw. waren im Berichtsjahr:

Vorsitz:

Herr Peter Heun, Rechtsanwalt

Stellvertretender Vorsitz:

Frau Christel Schulze, Kauffrau

Mitglieder:

Herr Udo Weigel, Geschäftsführer

Herr Heun ist darüber hinaus noch Aufsichtsratsvorsitzender bei der Hermos AG, Mistelgau.

2. Angaben gemäß § 285 Nr. 9c HGB

Dem Vorstand wurde in 2013 ein Darlehen in Höhe von TEUR 50 gewährt. Die Verzinsung beträgt 1,1% und ist im Jahr 2014 fällig.

F. UNTERSCHRIFT GEMÄß § 245 Nr. 9c HGB

HYDROTEC Gesellschaft für Wassertechnik AG, Rehau

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar 2012 bis 31. Dezember 2013

Rehau, 28.04.2014

Wolfgang Schulze
Vorstand

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	Stand am 1.1.2013 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuch- ungen EUR	Stand am 31.12.2013 EUR
I. Immaterielle Vermögens- gegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	778.040,39	0,00	0,00	183.233,50	961.273,89
2. Geschäfts- oder Firmenwert	165.999,24	0,00	0,00	0,00	165.999,24
3. Geleistete Anzahlungen	183.233,50	0,00	0,00	-183.233,50	0,00
	1.127.273,13	0,00	0,00	0,00	1.127.273,13
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	926.894,44	0,00	0,00	0,00	926.894,44
2. Technische Anlagen und Maschinen	700,00	0,00	0,00	0,00	700,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	492.704,24	13.211,90	9.651,27	0,00	496.264,87
	1.420.298,68	13.211,90	9.651,27	0,00	1.423.859,31
III. Finanzanlagen					
1. Beteiligungen	0,00	2.280.000,00	0,00	-2.280.000,00	0,00
2. Sonstige Ausleihungen	136.000,00	0,00	136.000,00	2.280.000,00	2.280.000,00
	136.000,00	2.280.000,00	136.000,00	0,00	2.280.000,00
	2.683.571,81	2.293.211,90	145.651,27	0,00	4.831.132,44

Kumulierte Abschreibungen					
	Stand am 1.1.2013 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuch- ungen EUR	Stand am 31.12.2013 EUR
I. Immaterielle Vermögens- gegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	772.824,39	21.298,00	0,00	10.688,50	804.810,89
2. Geschäfts- oder Firmenwert	143.971,74	4.895,00	0,00	0,00	148.866,74
3. Geleistete Anzahlungen	10.688,50	0,00	0,00	-10.688,50	0,00
	927.487,63	26.193,00	0,00	0,00	953.677,63
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	496.252,08	3.892,00	0,00	0,00	500.144,08
2. Technische Anlagen und Maschinen	392,00	50,00	0,00	0,00	442,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	445.090,74	15.639,26	4.401,13	0,00	456.328,87
	941.734,82	19.581,26	4.401,13	0,00	956.914,95
III. Finanzanlagen					
1. Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	1.869.219,45	45.774,26	4.401,13	0,00	1.910.592,58

		Buchwerte	
		Stand am 1.1.2013 EUR	Stand am 31.12.2013 EUR
I. Immaterielle Vermögens- gegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		156.463,00	5.216,00
2. Geschäfts- oder Firmenwert		17.132,50	22.027,50
3. Geleistete Anzahlungen		0,00	172.545,00
		173.595,50	199.788,50
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		426.750,36	430.642,36
2. Technische Anlagen und Maschinen		258,00	308,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		39.936,00	47.613,50
		466.944,36	478.563,86
III. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen		0,00	0,00
2. Sonstige Ausleihungen		2.280.000,00	136.000,00
		2.280.000,00	136.000,00
		2.920.539,86	814.352,36

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

An die HYDROTEC Gesellschaft für Wassertechnik Aktiengesellschaft:

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der HYDROTEC Gesellschaft für Wassertechnik Aktiengesellschaft, Rehau, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Rostock-Bentwisch, 15. Mai 2014

ECOVIS Audit AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Christian Brion
Wirtschaftsprüfer



IMPRESSUM

Herausgeber

HYDROTEC Gesellschaft für Wassertechnik AG

Reichenberger Str. 22
 95111 Rehau
 Telefon: 09283 / 851 - 0
 Telefax: 09283 / 851 - 50

E-Mail: info@hydrotec-ag.de
 Internet: www.hydrotec-ag.de

Vorstand

Wolfgang Schulze
 Rehau

Aufsichtsrat

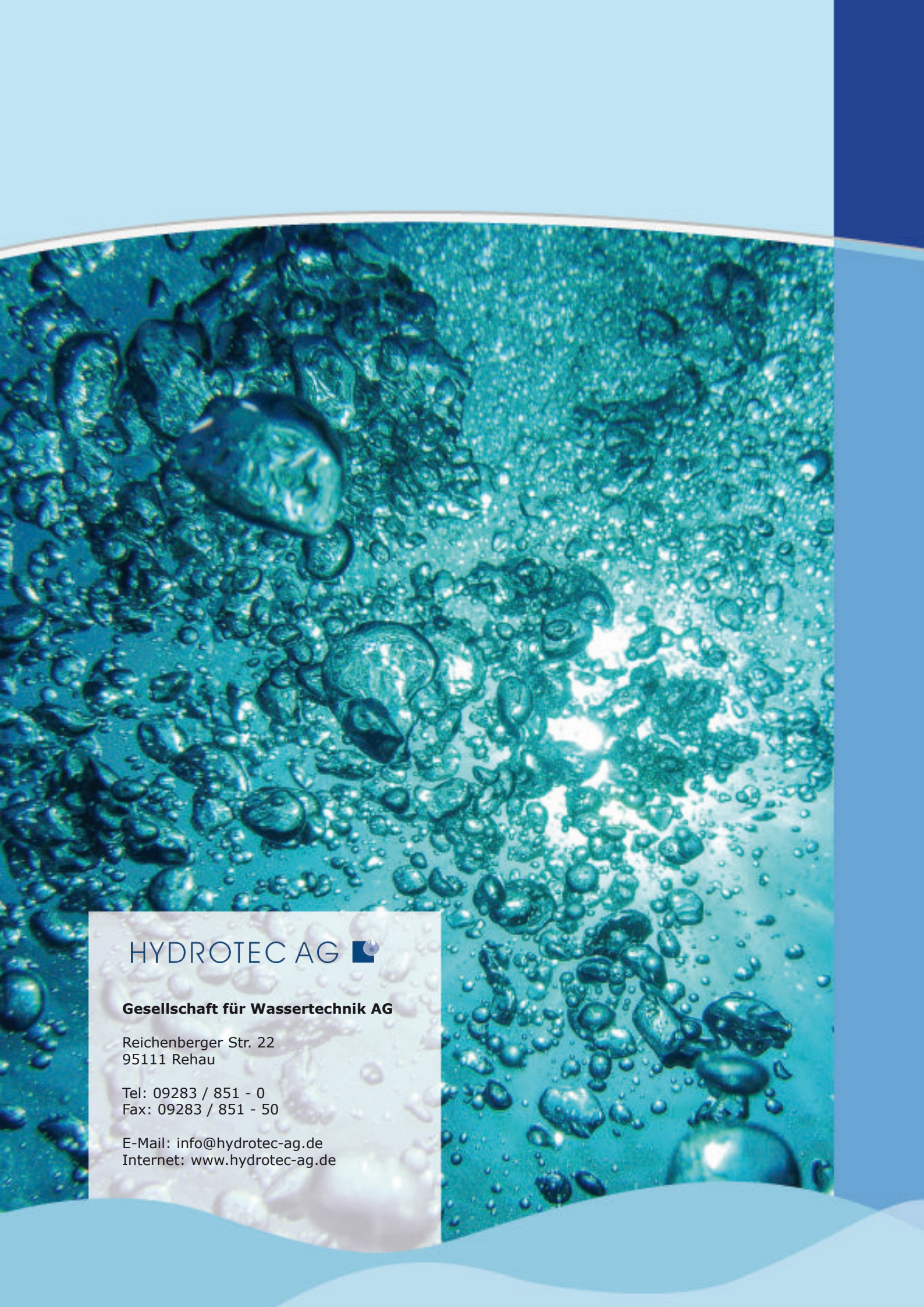
Peter Heun, Vorsitzender
 Rechtsanwalt, Hof/Saale

Christel Schulze, Stellv. Vorsitzende
 Kauffrau, Selb

Udo Weigel
 Geschäftsführer, Zwickau

FINANZKALENDER

Hauptversammlung	August 2014
Pressemitteilung zum Halbjahresbericht 2014	21. August 2014
Veröffentlichung Halbjahresbericht 2014	25. August 2014
Veröffentlichung Quartalszahlen Q3 2014-06-13	18. November 2014



HYDROTEC AG 

Gesellschaft für Wassertechnik AG

Reichenberger Str. 22
95111 Rehau

Tel: 09283 / 851 - 0
Fax: 09283 / 851 - 50

E-Mail: info@hydrotec-ag.de
Internet: www.hydrotec-ag.de